

Freie Universität Berlin

Margherita-von-Brentano-Zentrum

Rechenschaftsbericht 2017



Margherita-von-Brentano-Zentrum

Schlaglichter 2017: Ergebnisse des Margherita-von-Brentano-Zentrums auf einen Blick

Forschung

- Entwicklung des Forschungsschwerpunkts „Transnationale Naturverhältnisse. Körper-Stoffe-Bewegungen“
- Kooperation mit dem Forschungsprojekt „BioNations: the emergence of stem cell research and therapies. A multi-sited study – Brasil/India“
- Beteiligung am transnationalen Forschungsprojekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“ (zus. mit Universitäten in Costa Rica, Kolumbien, Mexiko, Peru, Südkorea, Japan und der Universität Marburg); bewilligter DFG-Antrag für eine internationale Konferenz (13. – 15.06.2018)
- Internationales Publikationsprojekt „Media Practices, Social Movements, and Performativity“

Lehre

- Erweiterung des ABV-Bereichs: ABV-Studien- und Prüfungsordnung um zwei neue Module ergänzt („Gender und Diversity: Projekte und Kooperationen“, „Gender and Diversity in the International Context“)
- Kooperation mit dem durch den Lehrpreis ausgezeichneten Projekt „Understanding University: The Rhetoric(s) of German Academia“ (Prof. Dr. Anita Traninger u.a.) im ABV-Bereich
- Angebote zur hochschuldidaktischen Weiterbildung im Bereich Gender und Diversity erweitert
- Planungen für eine berlinweite Kooperation im Bereich „Gender und Diversity in der Lehre“ (Fortführung und Erweiterung des Projekts „Toolbox“)

Nachwuchsförderung

- Ausbau und Bekanntmachung der Projektdatenbank
- Befragung von Promovierenden im Hinblick auf die Verbesserung der Förderung von Nachwuchswissenschaftler_innen in der Geschlechterforschung an der FU
- Präsentation von (internationalen) Nachwuchswissenschaftler_innen mit Gender-Projekten
- Planung eines weiteren Ideenwettbewerbs für Drittmittel-Anschubfinanzierungen

Digitalisierung

- Liveschaltung des DFG-geförderten Repositorium „GenderOpen“ (MvBZ-Projekt zus. mit HU und TU) durch die Staatssekretärin Barbara König am 04.12.2017 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung
- Bewilligung des MvBZ-Projektantrags für die „Open Gender Platform“ (Zeitschriftenplattform für die Geschlechterforschung) durch das BMBF; Fördersumme 275.000 Euro für zwei Jahre
- Freischaltung der Open-Access-Zeitschrift „Open Gender Journal“ als Betaversion unter konzeptioneller und redaktioneller Beteiligung des MvBZ
- Einrichtung eines Youtube-Channels und Herstellung von Inhalten im Form von kürzeren Videos
- Entwicklung eines neuen Social-Media-Konzepts
- Übersetzung der Datensammlung ins Englische

Internationalisierung

- Einführung eines Visiting Scholar Programms für internationale promovierte Gastwissenschaftler_innen
- *Fact finding mission* in Baku und Antrag für International Summer School „Gendering Academia Through Innovative Approaches in Research, Teaching and Publishing“ für Nachwuchswissenschaftler_innen in der Region Süd-Kaukasus/Zentral-Asien/Türkei – Förderantrag VW-Stiftung
- Kooperation mit dem IIT Bombay im Rahmen des vom DAAD und der indischen University Grants Commission (UGC) geförderten Programms „Deutsch-Indische Partnerschaften im Hochschulbereich“

Vernetzungsaktivitäten, eigene Veranstaltungen

- Reihe „Gender Lunch Talks“ im SoSe und WiSe
- Veranstaltung „Begriff und Politik. Perspektiven der Geschlechterforschung“ (Vortrag: Prof. Dr. Anne Fleig)
- Initiierung und Beteiligung am Wissenschaftstag #4genderstudies am 18.12.2017 in Kooperation mit der FU-Pressestelle; Erstellung und Auswertung via storify

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines.....	5
1. Institutionelle Situation.....	5
2. Gremien.....	5
3. Personen und Aufgabenbereiche	5
4. Haushalt	6
5. Räume	6
II. Aufgabenbereiche und Arbeitsergebnisse 2017.....	6
1. Forschung.....	7
2. Lehre.....	9
3. Internationalisierung.....	12
4. Nachwuchsförderung	15
5. Digitalisierung.....	16
6. Infrastrukturunterstützung: Bibliothek	18
III. Haushalt.....	18
1. Grundhaushalt	18
2. Zusätzliche Einnahmen	18
3. Drittmittel	19
IV. Personalstruktur	19
1. Stellensituation (Ist)	19
2. Stellensituation (Soll).....	20
3. Personalentwicklung	20
V. Geförderte Personen und Projekte.....	21
1. Anschubfinanzierung: Ideenwettbewerb	21
2. Geförderte Tagungen	21
VI. Kooperationen, Gremienarbeit.....	21
1. Arbeitsgruppe gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der Freien Universität Berlin.....	21
2. AG Diversity der Freien Universität Berlin.....	22
3. Kooperation im Rahmen der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG).....	22
4. Kooperationen im Rahmen der Fachgesellschaft Geschlechterstudien.....	22
5. Netzwerk Gender und Diversity in der Lehre	22
6. Kommission Geschlechterforschung in der BuKoF	23
7. Internationale Kooperationen (vgl. Pkt. II.3.d).....	23

VII. Eigene Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Vorträge, Tagungsteilnahmen.....	23
1. Veranstaltungen des MvBZ.....	23
2. Öffentlichkeitsarbeit	24
3. Vorträge und Tagungsteilnahmen der Mitarbeiter_innen	25
VIII. Drittmittelprojekte und -anträge	27
1. Laufendes Projekt: „GenderOpen – ein Repository für die Geschlechterforschung“	27
2. Eingereichte, bewilligte bzw. noch im Verfahren befindliche Drittmittelanträge.....	28
IX. Strategische Planung für 2018.....	28
1. Arbeitsbereich „Forschung, Forschungsentwicklung“	28
2. Arbeitsbereich „Lehre“	29
3. Arbeitsbereich „Nachwuchsförderung/Digitalisierung“	29
4. Arbeitsbereich „Publikationsförderung“	30
5. Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen (Auswahl).....	31
Anhang	32

I. Allgemeines

1. Institutionelle Situation

Abschluss der institutionellen Neugründung

Mit dem ersten Zusammentreten des Beirats am 13.02.2017 wurde die institutionelle Neuorganisation des Margherita-von-Brentano-Zentrums (MvBZ) abgeschlossen. Als letztes Mitglied des Beirats wurde die studentische Vertreterin Paula Ranft am 12.07.2017 vom Akademischen Senat benannt.

Das Team des MvBZ wurde mit der Besetzung einer Stelle Wissenschaftliche Mitarbeiterin, E-14TVL-FU, zum 23.12.2016 (Aufgabenbereich Forschung und Forschungsentwicklung) komplettiert.

2. Gremien

Die Zusammensetzung der Gremien hat sich gegenüber dem Rechenschaftsbericht 2016 nicht verändert. Der Beirat wurde um ein studentisches Mitglied, Frau Paula Ranft, ergänzt (Vgl. ebd. S. 2 f.)¹

Die wissenschaftliche Leitung² des Zentrums wird seit der Gründung durch Prof. Dr. Margreth Lünenborg wahrgenommen.

Der Vorstand³ des MvBZ nahm an der ersten Beiratssitzung am 13.02.2017 teil und trat zusätzlich im Jahr 2017 dreimal zusammen (04.01., 13.07., 08.12.). Er wurde über die am MvBZ laufenden Projekte und Arbeiten informiert und beschäftigte sich darüber hinaus u.a. mit dem zukünftigen Forschungsprofil des MvBZ, der Empfehlung von Preisträger_innen für den Margherita-von-Brentano-Preis sowie der Internationalen Gastprofessur Geschlechterforschung.

Der Beirat⁴ genehmigte am 13.02.2017 den ersten Rechenschaftsbericht des Zentrums und wurde über die Arbeitsergebnisse in den einzelnen Aufgabenbereichen informiert.

Das Projektteam Forschung⁵ trat am 30.11.2017 zusammen. Beschlossen wurde die erneute Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs „Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte im Bereich der Geschlechterforschung“. Einreichungsfrist: 01.03.2018.⁶

Das Zentrum wird seit Ende 2017 durch zwei wissenschaftliche Fellows, Prof. Dr. Ilse Lenz und Prof. Dr. Theresa Wobbe, unterstützt.

3. Personen und Aufgabenbereiche

Im Jahr 2017 waren im MvBZ beschäftigt:

- Dr. Anita Runge (Geschäftsführung, Publikationsförderung, Projektentwicklung)
- PD Dr. Susanne Lettow (Forschung, Forschungsentwicklung)
- Dr. Sabina García Peter (Nachwuchsförderung, Digitalisierung, Social Media) – ab September 2017 in Mutterschutz/Elternzeit – vertreten durch Dr. Jennifer Chan de Avila
- Heike Pantelmann (Gender und Diversity in der Lehre, Allgemeine Berufsvorbereitung)
- Rainer Hoffmann (Sekretariat, Koordination, Website, Social Media)
- Hannah Beeck (Stud. Hilfskraft)
- Hannah-Sophie Schüz (Stud. Hilfskraft)

¹ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/organisationsstruktur/index.html>

² Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/team/index.html>

³ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/organisationsstruktur/vorstand/index.html>

⁴ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/organisationsstruktur/beirat/index.html>

⁵ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/organisationsstruktur/projektteam-forschung/index.html>

⁶ Vgl. http://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/ausschreibungen/ausschreibung_ideenwettbewerb_2018/index.html

- Marianne Seidig (DFG-Projekt „GenderOpen“) – in Mutterschutz/Elternzeit ab August 2017
- Sarah Staeck (Stud. Hilfskraft im Projekt „GenderOpen“)
- Sophie Eichhorst (Praktikantin im Projekt „GenderOpen“, 15.09.2017 – 15.01.2018)

- Gregory Rupik (DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in Naturphilosophien nach Kant“)
- Canan Denli (Stud. Hilfskraft im Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit“)

- Melanie Bittner (Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“)

Zur Personalstruktur vgl. Pkt. [IV](#).

4. Haushalt

Dem MvBZ wurde 2017 ein Sachmittelbudget in etwa derselben Höhe wie 2016 zur Verfügung gestellt, außerdem zusätzliche Mittel für die Finanzierung der Kurse in der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV). Zusätzlich erhielt das MvBZ Gelder für die Ausrichtung der Preisverleihung des Margherita-von-Brentano-Preises aus zentralen Mitteln. Die Restmittel des ehemaligen Interdisziplinären Zentrums Geschlechterforschung stehen weiterhin für Anschubfinanzierungen für Forschungsprojekte zur Verfügung. Hinzu kommen eingeworbene Drittmittel. Zur Haushalts-situation vgl. Pkt. [III](#).

5. Räume

Das MvBZ hat weiterhin fünf Räume in der Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin („Silberlaube“, Räume JK 25/307 – 312), zusätzlich für das DFG-Projekt „GenderOpen“ einen größeren Projektraum (JK 24/211) sowie einen Arbeitsraum (JK 26/112). Nach der Raumbilanz entsprechend dem Mieter-Vermieter-Modell der FU war das MvBZ bei der letzten Festsetzung (Stand 01.11.2017) räumlich um ca. 17 Quadratmeter unterausgestattet und erhält eine entsprechende Ausgleichszahlung.

Dieser Raumbedarf wird sich aufgrund der Bewilligung eines weiteren Drittmittelprojekts und der Notwendigkeit, Räume für Gastwissenschaftler_innen und ggf. die Inhaberin der Dahlem International Professorship for Gender Studies weiter erhöhen, so dass die Raumverwaltung um Suche nach entsprechenden zusätzlichen Räumlichkeiten in der „Silberlaube“ gebeten wurde.

II. Aufgabenbereiche und Arbeitsergebnisse 2017

Lt. [Ordnung](#) vom 18.11.2015 hat das MvBZ die Funktion,

- a. Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die die an der FU in den Fächern verankerte sowie die inter- und transdisziplinär in Verbundprojekten kooperierende Geschlechterforschung unterstützen und vernetzen (insbesondere im internationalen Kontext),
- b. die Entwicklung von Lehrangeboten und Forschungsprojekten anzuregen, zu unterstützen und zu dokumentieren,
- c. auf der Grundlage der Integration der Aufgaben des IZG eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und umzusetzen,
- d. Studierenden und Wissenschaftler_innen innerhalb und außerhalb der FU Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch zu bieten und Kooperationsmöglichkeiten zu eröffnen.

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen dieser Aufgabenbereiche die im Folgenden genauer beschriebenen Ergebnisse erzielt.

1. Forschung

a) Vorbereitung eines interdisziplinären Verbundprojekts

Der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Forschung und Forschungsentwicklung lag 2017 auf der Entwicklung eines thematischen Schwerpunkts für ein interdisziplinäres Verbundprojekt unter Federführung des MvBZ. Nach Auswertung der MvBZ-Datenbank und einer Reihe von explorativen Gesprächen mit dem Vorstand und weiteren Geschlechterforscher_innen der FU wurde der Themenkomplex „Transnationale Naturverhältnisse“ als übergreifende Projektorientierung festgelegt. Die Gründe, die für die genannte thematische Ausrichtung sprechen, sind folgende:

- a. Der Themenkomplex eignet sich sehr gut für die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Wissenschaftler_innen aus den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften. Innerhalb der FU verspricht der Themenkomplex Synergieeffekte zu Forschungen im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie sowie mit Schwerpunkten der Professur „Geschlecht und Vielfalt“ am Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Gülay Çağlar), insbesondere im Kontext des geplanten Verbundprojekts „Food Studies und Kulinaristik“.
- b. Die Thematik ist von großer gesellschaftlicher Relevanz und ist mit aktuellen Schwerpunkten der Forschungsförderung kompatibel.
- c. In der internationalen Geschlechterforschung spielt die Auseinandersetzung mit den Themen Naturverhältnisse/Ökologie, Postwachstum, Posthumanismus und Anthropozän derzeit eine zentrale Rolle.

Zudem stellen die *environmental humanities*, die Fragen der Mensch-Natur-Verhältnisse, insbesondere auch Mensch-Tier-Verhältnisse aus geistes- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven erforschen, auch über die Geschlechterforschung hinaus ein emergentes Forschungsfeld dar. An der FU wird dieses Feld prominent durch Prof. Dr. Sabine Nessel (Institut für Theater- und Filmwissenschaften) vertreten. In Kooperation mit Prof. Nessel wurde der interdisziplinäre Workshop „Transnationale Naturverhältnisse. Körper-Stoffe-Bewegungen“ konzipiert. Der Workshop fand am 26.01.2018 in den Räumen des MvBZ statt.

Die Sichtung der einschlägigen Forschungsliteratur (Forschungen zum Thema „Anthropozän“, der wissenschaftlichen Debatten zu „Posthumanismus“ und „Neuem Materialismus“, der sozial- und politikwissenschaftlichen Forschungen zu Klimawandel, Biodiversität, Nachhaltigkeit, Bioökonomie, der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungen und Analysen zu Mensch-Natur-Verhältnissen (*environmental humanities*)) ergab Forschungslücken sowohl in empirischer als auch in theoretischer Hinsicht. Von einem interdisziplinären Verbundprojekt, das die Verbindung von empirischer Forschung und Theoriedebatten zum Thema „Transnationale Naturverhältnisse“ herstellt, sind innovative Ergebnisse in Hinblick auf das Verständnis von Gender/Geschlecht sowie ein wichtiger Beitrag zum Forschungskomplex Ökologie/Nachhaltigkeit zu erwarten.

Zuschnitt und Antragsformat des Projekts sowie die personellen und institutionellen Beteiligungen sind noch zu klären.

b) Beteiligung am transnationalen Forschungsprojekt „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt“

Das MvBZ ist am transnationalen Forschungsprojekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“ beteiligt. In dem Projekt werden Prävalenz, Manifestation und Effekte von sexualisierter Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext und strukturelle Implikationen, wie z.B. fördernde und hindernde Faktoren für sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen untersucht. Das Projekt wird in Kooperation mit Universitäten in Costa Rica, Kolumbien, Mexiko, Peru, Südkorea, Japan, Indien sowie der Universität Marburg durchgeführt. Vgl. Pkt. [II, 3 c](#)).

c) „Media Practices, Social Movements, and Performativity“

Das internationale Publikationsprojekt, entstanden aus der Forschungsförderung am MvBZ, von Margreth Lünenborg in Zusammenarbeit mit Susanne Foellmer (ehemals FU, jetzt Coventry University) und Christoph Raetzsch (ehemals FU, jetzt Aarhus University) wurde mit der Veröffentlichung „Media Practices, Social Movements, and Performativity. Transdisciplinary Approaches“⁷ (Routledge) abgeschlossen. Der Band versammelt Studien aus der Türkei, Griechenland, Ägypten, Mexiko, Japan, den USA sowie Deutschland, die sich mit dem Verhältnis von (digitalen) Medienpraktiken, performativen Geschlechterartikulationen und Formen des öffentlichen Protests befassen. Basierend auf diesen Arbeiten sind weitere Forschungsprojekte beantragt (DFG-Antrag auf Sachbeihilfe, Prof. Lünenborg) sowie internationale Kooperationen vereinbart. Die Publikation wurde bei einem *book launch event* am MvBZ im Dezember 2017 vorgestellt. Weitere Präsentationen sind in Coventry und St. Petersburg vereinbart.

d) Forschung in eigener Sache zum Nachlass Margherita von Brentanos

2016 wurde der gesamte Nachlass Margherita von Brentanos in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz gesichtet und anhand existierender Bestandslisten und der Angaben im Kalliope-Katalog überprüft. Diese Sichtung wurde 2017 durch die Auswertung und Exzerpierung einzelner Teilbestände des Nachlasses vertieft. Dabei ergaben sich weitere erhebliche Desiderate bei der Auflistung und Zuordnung von Dokumenten und Archivalien. Der Staatsbibliothek wurde im Sommer 2017 eine komplette neue Bestandsaufnahme zur Verfügung gestellt, nach der im Laufe des Jahres 2018 jetzt alle Katalogeinträge korrigiert werden, so dass zukünftig nicht nur zuverlässige Recherchen bei weiteren Forschungen möglich sind, sondern das Gesamtkonvolut auch gesichert ist.

Bei den intensiven Recherchen an Teilgebieten des Nachlasses ergaben sich einige wichtige Detailfunde sowie Ansatzpunkte für weitere Einzelforschungen und Projekte:

- Antisemitismus-Komplex: Das ungedruckte Gesamtmanuskript wurde auf die Möglichkeit einer posthumen Veröffentlichung geprüft und die Expertise einer ausgewiesenen Expertin für jüdische Studien eingeholt; außerdem wurden Exzerpte von zugehörigen Briefen und Dokumenten erstellt.
- Heidegger-Schule: Es wurden Exzerpte von Briefen und Dokumenten zu Margherita von Brentanos Studienzeit in Freiburg und ihre fortdauernden Auseinandersetzungen mit anderen Heidegger-Schüler_innen (z.B. Ernst Nolte, Hannah Arendt) erstellt.
- Die biographische Recherche ist weitgehend abgeschlossen: Es konnte eine Reihe von zu korrigierenden biographischen Annahmen (Gebrauch des Namens, wissenschaftlicher Werdegang, Berufung, Lehrtätigkeit etc.) ermittelt werden.

Im nächsten Schritt sollen kleinere Einzelstudien zu den genannten Themen erstellt werden.

e) DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“

Das Projekt erforscht die Verschränkung von Geschlechter- und Rassenkonstruktionen im Schnittfeld von Biologie und Philosophie zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Feld der deutschsprachigen Naturphilosophie. Es leistet damit einen Beitrag zum historischen und systematischen Verständnis der Biologisierung von Geschlecht und anderer Differenzkategorien. Das DFG-Projekt (ursprünglich ein Einzelprojekt am Institut für Philosophie der FU) ist über die Projektleitung, PD Dr. Susanne Lettow, organisatorisch am MvBZ angesiedelt. Die DFG stimmte der Weiterführung des Forschungsprojekts und der Übernahme der Projektarbeit durch einen wissenschaftlichen

⁷ Vgl. <https://www.routledge.com/Media-Practices-Social-Movements-and-Performativity-Transdisciplinary/Foellmer-Lunenborg-Raetzsch/p/book/9781138210134>

Mitarbeiter zu. Zum 01.09.2017 wurde Gregory Rupik befristet für 14 Monate eingestellt und arbeitet seitdem mit 65% in dem Projekt.

f) Begleitstudie zu „GenderOpen. Ein Repository für die Geschlechterforschung“

Im Rahmen des DFG-Projekts entstand eine „Usabilitystudie von DSpace-basierten Repositorien am Beispiel von GenderOpen – ein Repository für die Geschlechterforschung“. In dieser Studie, die demnächst veröffentlicht wird, wird das fachliche Repository mit Methoden der bibliothekarischen Nutzungsforschung analysiert.

Der Vernetzung der Forschenden an der FU dienen auch das Veranstaltungsformat „Gender Lunch Talks“ und die Reihe „Begriff und Politik: Geschlechterforschung im Gespräch“ (s. [VII.1.e](#)).

2. Lehre

Der Aufgabenbereich Lehre am MvBZ wurde erfolgreich weitergeführt und ausgebaut. Das MvBZ fördert Lehre im Feld Gender und Diversity universitätsweit über den Lehrauftragspool (zentrale Mittel). Die Förderung wird von den Fachbereichen und Zentralinstituten beim MvBZ beantragt und nach der Prüfung auf inhaltliche Passung zur formalen Bewilligung ins Präsidium weitergeleitet. Anträge zur Förderung gehen vor allem aus den Geistes- und Sozialwissenschaften ein. Anhand der Übersicht über die geförderten Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis AGENDA lassen sich stärkere Schwankungen hinsichtlich der Quantität des Angebots feststellen: Während im WiSe 2016/17 70 Lehrveranstaltungen an der FU im Themenbereich angeboten wurden, waren es im SoSe 2017 mit 108 Lehrveranstaltungen erheblich mehr, im WiSe 2017/18 dagegen mit 52 Lehrveranstaltungen deutlich weniger. Künftig sollen aus dem Lehrauftragspool auch Lehraufträge für den am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften angesiedelten forschungsorientierten Masterstudiengang (Leitung: Prof. Gülay Çağlar) gefördert werden.

Es ist unverzichtbar, dass sich das MvBZ weiterhin zentral für eine Stabilisierung und, wenn möglich, Erhöhung dieses Angebots sowie für die gender- und diversitätsbewusste Verbesserung der Lehre an der FU engagiert. Dabei nehmen der Bereich ABV sowie das Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ eine zentrale Rolle ein. Zusätzlich bieten die Mitarbeiterinnen des MvBZ auch eigene wissenschaftliche Seminare in ihren jeweiligen Disziplinen sowie Weiterbildungsveranstaltungen an.

a) ABV Gender- und Diversitykompetenz

Die Angebotsstruktur im Bereich Gender- und Diversitykompetenz wurde vom MvBZ grundlegend erweitert und ausdifferenziert. Damit wird einerseits auf die anhaltend starke Nachfrage von Seiten der Studierenden und andererseits auf neuartige Ansprüche in diesem Bereich reagiert. Das neue Angebot ermöglicht fachspezifische Kooperationen und berücksichtigt aus der Internationalisierung resultierende Ansprüche sowie die veränderten Bedingungen der Lehramtsausbildung.

Die Nachfrage nach den ABV-Modulen im Bereich Gender- und Diversitykompetenz ist anhaltend hoch. So konnten beispielsweise im WiSe 2017/18 in drei Modulen und drei Lehrveranstaltungen (à 40 Plätze) insgesamt 170 Plätze an Studierende vergeben werden. Dennoch mussten 436 Studierende abgewiesen werden. Durch ein Wartelistensystem wurde versucht sicherzustellen, dass frei werdende Plätze an wartende Studierende vergeben wurden und so möglichst viele Studierende die gewünschten Plätze erhielten. Die Situation ist seit mehreren Semestern ähnlich. Sie führt im Ergebnis dazu, dass in Modulen mit – offiziell – 40 Plätzen auch häufig 40 Modulabschlüsse erzielt werden. Dass dies möglich ist, ist insbesondere dem Engagement der (externen) Lehrkräfte zu verdanken. Sie meistern das schwierige Lehr- und Lernumfeld der Gender- und Diversitykompetenz souverän – was auch und gerade bei den Gruppengrößen eine enorme Herausforderung ist.

Für den Bereich Gender- und Diversitykompetenz in der ABV wurden drei neue Module entwickelt. Diese sollen einerseits die Weiterentwicklung des Bereichs vorantreiben, andererseits aber auch zur Entlastung in den zentralen ABV-Bereichen und zum Abbau der Kapazitätsengpässe beitragen. Das Modul „Gender und Diversity: Projekte und Kooperationen“ soll die Möglichkeit bieten, aktuelle Themen im Feld Gender und Diversity aufzugreifen und Kooperationen mit anderen Bereichen der Freien Universität ermöglichen, die bisher häufig angefragt, aber wegen der starren Modulvorgaben nicht realisiert werden konnten. Das Modul „Gender and Diversity in the International Context“ soll der Tatsache Rechnung tragen, dass Studierende sich zunehmend auf internationale Arbeitsmärkte begeben. Das Modul wird zum einen thematisch internationale Aspekte im Themenfeld aufgreifen und zum anderen in Englisch angeboten. Diese beiden Module wurden in die neue ABV-Studien- und Prüfungsordnung eingebracht, die voraussichtlich im Sommer 2018 vom Akademischen Senat verabschiedet und dann zum WiSe 2018/19 wirksam wird. Wenn dies wie geplant realisiert wird, könnten die Module zum ersten Mal zum WiSe 2018/19, spätestens zum SoSe 2019 angeboten werden. Das dritte Modul „Diversity in der Organisation Schule“ wurde für die Lehramtsausbildung entwickelt. Leider ist die Realisierung in Kooperation mit der Dahlem School of Education aktuell noch unsicher. Es wird angestrebt, eine Anerkennungsregelung zu etablieren, damit das Modul bis zur Verankerung in der Studienordnung Lehramt bereits angeboten und besucht werden kann. Nach Klärung der Anerkennung könnte auch dieses Modul angeboten werden.

Die ABV Gender- und Diversitykompetenz kooperiert mit dem Projekt „Understanding University: The Rhetoric(s) of German Academia“ („Universität verstehen: Die Rhetorik[en] der deutschen akademischen Welt“), das den Lehrpreis 2017 zum Thema „forschungsorientiert & vielfältig“ gewonnen hat. Das Projekt, das von Prof. Dr. Anita Traninger zusammen mit Isabelle Fellner, Oliver Gent und Angie Martiens konzipiert wurde, entstand im Kontext der Arbeit am Sonderforschungsbereich 980 „Episteme in Bewegung“ und wird im SoSe 2018 als Lehrveranstaltung in der ABV Gender- und Diversitykompetenz angeboten werden.

b) AGENDA – Vorlesungsverzeichnis Gender und Diversity Studies

Vom MvBZ werden jedes Semester alle Lehrveranstaltungen an der FU zusammengestellt, in denen Forschungsergebnisse aus den Gender, Diversity und Queer Studies thematisiert werden. Mit der AGENDA gibt das MvBZ eine fächerübergreifende Orientierung für alle Studierenden, die sich für das interdisziplinäre Themenfeld Frauen- und Geschlechterforschung (gender/diversity/queer) interessieren. Diese Übersicht wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (eVV) online und in Printform für jedes Semester zur Verfügung gestellt. Die Veröffentlichung einer Druckfassung soll die Sichtbarkeit der entsprechenden Lehrangebote erhöhen und die unkommentierte Zusammenstellung im eVV ergänzen.

c) Hochschuldidaktische Weiterbildung

Das MvBZ hat es sich weiterhin zur Aufgabe gemacht, die Themen Gender, Queer und Intersektionalität in der Hochschullehre zu verankern. Dazu werden u.a. hochschuldidaktische Weiterbildungen für Lehre zu gender- und intersektionalitätssensibler Didaktik organisiert. Die Workshops des MvBZ zu Gender und Intersektionalität in der Lehre werden im Rahmen des Zertifikatsprogramms SUPPORT für die Lehre anerkannt. Im Berichtszeitraum fand ein ganztägiger Workshop unter der Leitung von Dr. Urmila Goel statt (19.07.2017).

d) Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“

Die „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ wird seit Januar 2017 im Rahmen der Förderung durch das Chief-Information-Officer-Gremiums (CIO) der FU erweitert und systematisch an der Freien Universität bekannt gemacht. Sie wurde in das neue Responsive Design des CMS der Freien Universität überführt. Dafür wurde unter anderem eine flexible Startseite angelegt. Eine englischsprachige Version der Toolbox ist seit Mai 2017 online. Zudem wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit umgesetzt (Bildbeschreibungen in den Metadaten) und in Auftrag gegeben

(Untertitelung eines „Erklärfilms“ deutsch/englisch). Im Rahmen der Erweiterung der Toolbox wurden Videomitschnitte von den Keynote-Vorträgen, die von Dr. Sara-Jane Finlay (University of British Columbia) und Prof. Dr. Paul Mecheril (Universität Oldenburg) auf der Konferenz „Gender und Diversity in die Lehre!“ (2016) gehalten wurden, in der Toolbox zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden themenbezogene Ausschnitte aus beiden Vorträgen als 5-7minütige Kurzvideos produziert und ebenfalls in der Toolbox bereitgestellt. Ein E-Quiz zu den Themenbereichen „Vielfalt an Hochschulen aktuell“ und „Historische Entwicklung von Gender und Diversity an Hochschulen“ wurde erstellt und über ein Widget in die Seiten der Toolbox eingebunden. Darüber hinaus wurden Methodenblätter und Best-Practice-Beispiele im Laufe des Jahres angeworben und in die Toolbox eingespeist.

Um die „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ bekannt zu machen, wurde sie in unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen an Fachbereichen, Zentralinstituten und Zentraleinrichtungen der Freien Universität vorgestellt. Darüber hinaus wurden universitätsintern Kooperationen geplant. Die Toolbox wurde zudem im Rahmen internationaler Kooperationen der Freien Universität am Indian Institute of Technology (IIT) Bombay, Prof. Parthasarathy und Naglaa ElSayed Seddiek FadlAllah (American University Kairo), präsentiert. Außerhalb der Freien Universität ist die Toolbox im Netzwerk Gender und Diversity in der Lehre vertreten. Im September 2017 wurde die Toolbox im Rahmen der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG), auf der Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) sowie in der Kommission Gleichstellung der Fakultät I für Geistes- und Bildungswissenschaften der TU Berlin vorgestellt. Im WiSe 2017/18 finden zweistündige Kurzworkshops in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen (z.B. FB Wirtschaftswissenschaft, Weiterbildungszentrum) der Freien Universität statt

e) Von den Mitarbeiter_innen selbst durchgeführte (fachliche und überfachliche) Lehrveranstaltungen

Dr. Sabina García Peter hat folgendes Seminar im Bereich Gender Studies am ZI Lateinamerika-Institut durchgeführt:

- SoSe 2017: Potentiale der Digitalisierung für die nachhaltige Produktion von Genderwissen (mit PD Dr. Martha Zapata Galindo)

PD Dr. Susanne Lettow hat im Rahmen ihrer Lehrverpflichtung folgende Seminare am Institut für Philosophie durchgeführt:

- WiSe 2016/17: „Rasse“ und „Geschlecht“. Heideggers politische Semantik
- SoSe 2017: Natur. Positionen und Perspektiven feministischer Philosophie
- WiSe 2017/18: Geschlecht, Sexualität, Reproduktion. Naturphilosophie 1790-1830

Heike Pantelmann hat folgende Seminare in der ABV Gender- und Diversitykompetenz durchgeführt:

- WiSe 2016/17: Diversity Management
- SoSe 2017: Diversity Management

Dr. Anita Runge hat im Rahmen ihrer Lehrverpflichtung folgende Seminare am Institut für Neuere deutsche Literatur durchgeführt sowie Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema „Wissenschaftliches Publizieren“ angeboten:

- WiSe 2016/17: Ästhetik und Poetik des Märchens
- SoSe 2017: Christa Wolf
- WiSe 2017: Autorinnen der Weimarer Republik
- Workshop „Die Dissertation publizieren“ am 01.02.2017 in der Dahlem Research School

- Workshop „Publizieren in der Wissenschaft“ am 11.07.2017 in der Leuphana Universität Lüneburg, Mentoring-Programm ProViae (Nebentätigkeit)
- Workshop „Publizieren in der Wissenschaft“ am 25.09.2017 im Kooperativen Graduiertenkolleg der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (Nebentätigkeit)
- Workshop „Publizieren als Karrierestrategie“ am 12.10.2017 im Weiterbildungszentrum der FU

3. Internationalisierung

Internationalisierung von Forschung und Lehre im Bereich der Geschlechterforschung ist eine Querschnittsaufgabe im MvBZ, die 2017 erfolgreich weiterverfolgt wurde. Dazu gehören wissenschaftlicher Austausch, Einladung von Gastwissenschaftler_innen, Aufenthalte im Ausland und gemeinsame Projekte mit ausländischen Partner_innen. Im Folgenden sind die Aktivitäten 2017 aufgelistet:

a) Internationale Veranstaltungen

Am 16. und 17.06.2017 fand der Workshop „The Future(s) of Feminist Philosophy. Challenges, Paradoxes and Utopias in a Fragmented World“ an der Freien Universität Berlin statt. Der Workshop wurde in Kooperation mit der Internationalen Assoziation von Philosophinnen durchgeführt. Es nahmen Referentinnen aus Australien (Prof. Dr. Karen Green), China (Prof. Dr. Xiao Wei, Peking), Deutschland (Prof. Dr. Christina Schües, Lübeck), Finnland (Prof. Dr. Tuija Pulkkinen, Helsinki), Island (Prof. Dr. Sigrídur Thorgeirsdóttir, Reykjavík), Spanien (Prof. Dr. Stella Villarrea, Alcalá) teil. Im Anschluss an den Workshop wurde auch über mögliche Forschungsk Kooperationen, insbesondere mit der Tsinghua Universität Peking beraten.

b) Internationale Gäste

Ägypten	Professor Dr. Seddik AbdelSalam Tawfik, Alexandria University (Former Vice President of Graduate Studies and Research) Naglaa ElSyed Seddiek FadlAllah, American University Kairo
China	Prof. Dr. Xiao Wei, Tsinghua Universität, Peking
Indien	Professor D. Parthasarathy, IIT Bombay Associate Professor Abhinaya Gaikwad (Kamble), KJS College Mumbai
Großbritannien	Prof. Dr. Elisabeth Kelan, Cranfield University, Dahlem International Professorship for Gender Studies

c) Internationale Aufenthalte und Tagungsteilnahmen (s. auch Pkt. VII.3)

- Aufenthalt an der Nanjing University und Besuch an der Peking University im Rahmen des Erasmus+ Programms.⁸ Im Rahmen dieses Programms hat Dr. Sabina García Peter vom 27.03. bis 07.04.2017 einen Aufenthalt an der Nanjing University durchgeführt. Hauptziele des Aufenthalts waren: 1.) einen Eindruck über die Struktur und Organisation der Empfangsinstitution zu gewinnen und 2.) nachhaltige wissenschaftliche Zusammenarbeit in Forschung und Lehre ins Leben zu rufen.
- Im Rahmen einer Forschungsreise nach Brasilien hat PD Dr. Susanne Lettow vom 31.07. bis 04.08.2017 eine Reihe von Gesprächen zur Anbahnung wissenschaftlicher Kooperationen geführt. Hergestellt bzw. ausgebaut wurden Kontakte zum Goethe-Institut São Paulo (Frau von Ruckteschell-Katte) sowie zu Geschlechterforscherinnen der Universität São Paulo (Prof. Dr. Heloisa Buarque, Prof. Dr. Laura Izarra), der Fundação Getulio Vargas (Prof. Dr. Luciana de Oliveira Ramos) sowie der Universität Campinas (Prof. Maria da Costa). Es wurden Möglichkeiten zur Durchführung gemeinsamer Forschungsworkshops eruiert sowie

⁸ Vgl. http://www.mvzb.fu-berlin.de/aktivitaeten/aktuelle-kooperationen/20170327_china/index.html

Kooperationsmöglichkeiten von Seiten des MvBZ mit Forschungsprojekten der brasilianischen Seite besprochen.

- Aufenthalt an der Western Caspian University in Baku, Azerbaijan: Dr. Sabina García Peter und Heike Pantelmann nahmen vom 18. bis 20.07.2017 an einem Workshop im Rahmen einer *fact finding mission* zum Aufbau einer Kooperation mit der Western Caspian University teil. Kooperationspartnerinnen sind Prof. Dr. Kifayat Aghayeva, Khayale Mammadova und Seyma Özedemir. Ziel war die gemeinsame Beantragung einer International Summer School „Gendering Academia Through Innovative Approaches in Research, Teaching and Publishing“ für Nachwuchswissenschaftler_innen in der Region Süd-Kaukasus/Zentral-Asien/Türkei. Der Antrag wurde bei der Volkswagenstiftung am 19.12.2017 eingereicht (s. [II.3.d](#) und [VIII.2](#)).
- Aufenthalt am IIT Bombay: Im Rahmen des vom DAAD und der indischen University Grants Commission (UGC) geförderten Programms „Deutsch-Indische Partnerschaften im Hochschulbereich“ nahm das MvBZ seine Kooperation mit dem renommierten IIT Bombay auf. Kooperationspartner am IIT Bombay ist Prof. Dr. Parthasaraty vom Department of Humanities and Social Sciences (HSS). Das erste Kooperationstreffen von Heike Pantelmann (MvBZ) und Kathleen Heft (Toolbox Gender und Diversity in der Lehre) vom 09. bis 13.10.2017 in Mumbai stand unter dem Thema „Gender- und Diversitykompetenz an Hochschulen“. Teil der Begegnung war auch ein Event des German House of Research and Innovation in Neu-Delhi in Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Gesellschaft und dem IIT Bombay zum Thema „Indo-German Dialogue on Gender & Diversity in Higher Education and Research“, der am 11.10.2017 im Jal Vihar Guesthouse des IIT Bombay stattfand. Das MvBZ und die Kolleg_innen vom HSS planen die Realisierung von gemeinsamen Online-Tutorials zu gender- und diversity-bezogenen Themen in der Lehre sowie vertieften Austausch zu den Herausforderungen von Diversity an Hochschulen. Zudem wird das IIT Kooperationspartner im internationalen Projekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“ sein (s. Pkt. [II.3.d](#)).
- Aufenthalt an der Universidad Nacional Costa Rica: Das transnationale Forschungsprojekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“ untersucht Prävalenz, Formen und Auswirkungen sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen sowie strukturelle Implikationen. Das erste Projektplanungstreffen fand vom 20. bis 24.11.2017 unter Beteiligung von Vertreterinnen von Universitäten aus Costa Rica, Süd-Korea und der Freien Universität an der Universidad Nacional Costa Rica in San José statt. Das Projekt ist dreistufig angelegt. Im WiSe 2017/2018 wird an zwei Fachbereichen der Freien Universität Berlin eine Umfrage unter Studierenden zu diesem Thema durchgeführt und im Frühjahr 2018 ausgewertet. Parallel dazu werden auch an den im Projekt beteiligten Partner-Universitäten in Costa Rica, Mexiko, Kolumbien, Peru, Südkorea, Japan, Indien und der Universität Marburg entsprechende Umfragen durchgeführt. Ergebnisse dieser Vorstudie sollen auf einer Konferenz in Berlin im Juni 2018 präsentiert werden. Der Antrag für die Durchführung dieser internationalen Konferenz an der Freien Universität Berlin wurde am 13.12.2017 bei der DFG eingereicht. Der Antrag wurde im Februar 2018 von der DFG bewilligt. Für das WiSe 2018/19 sind im Rahmen von Internationalisierung der Lehre erste gemeinsame Lehrveranstaltungen der Partner-Universitäten zu dem Thema geplant. Für den Sommer 2019 ist eine International Summer School mit den beteiligten Studierenden vorgesehen. Parallel dazu ist ein Forschungsantrag mit vergleichender Perspektive geplant (s. Pkt. [II.3.d](#)).
- Im Rahmen einer Ausschreibung der Abteilung Internationales für die Förderung von Fort- und Weiterbildungen im Rahmen von Erasmus+ mit Partnerländern hat sich Dr. Jennifer Chan für einen internationalen Aufenthalt (7 Tage) am Lafer Center for Women and Gender Studies der Hebrew University Jerusalem, in Israel beworben (Ansprechpartner: Prof. Dr. Moshe Sluhovsky). Sie hat die Zusage bekommen und die Reise wird vom 07.05. bis 11.05.2018 stattfinden. Der Aufenthalt dient dem institutionellen Austausch und der Vorbereitung von Forschungs Kooperationen.

d) Internationale Kooperationen

Im Rahmen seiner Internationalisierungsaktivitäten kooperiert das Margherita-von-Brentano-Zentrum konkret mit folgenden Institutionen und Personen:

- Kooperation mit dem Forschungsprojekt „BioNations: the emergence of stem cell research and therapies. A multi-sited study – Brasil/India“ (Projektleitung: Prof. Dr. Maria da Costa, Universität Campinas, Brasilien, gefördert durch FAPESP, Laufzeit 2017 – 2019)
- Im Rahmen des Programms „Deutsch-Indische Partnerschaften im Hochschulbereich“ nahm das MvBZ seine Kooperation mit dem renommierten IIT Bombay auf (s. Pkt. [II.3.c](#)).
- Kooperation mit der Western Caspian University. Kollaborativer Antrag bei der Volkswagen Stiftung für eine International Summer School „Gendering Academia Through Innovative Approaches in Research, Teaching and Publishing“ (s. auch Pkt. [VIII.2.](#))
- Kooperation mit Annemie Halsema, PhD, VU University Amsterdam: „Project Inclusive Humanities. Toward an Alternative for Identity Based Studies“. Weitere kooperierende Institution: Christina Institute for Gender Studies, University of Helsinki, Prof. Dr. Tuija Pulkkinen
- Kooperationspartner_innen im Projekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“: M.Sc. Carmen Ulate Rodríguez und M.Sc. Zaira Carvajal Orlich (Universidad Nacional de Costa Rica); Prof. Dr. Yun-Young Choi (Seoul National University), Dr. Eun-Sil Kim (Ewha Womans University), Prof. Dr. No Jeong-Min (Korea University); Dr. Ana Buquet (Universidad Nacional Autónoma de México); Dr. Kaori Hayashi (University of Tokyo); Dr. Dora Isabel Díaz Susa (Universidad Nacional de Colombia); Prof. Dr. D. Parthasarathy (IIT Bombay); Dr. Patricia Ruíz Bravo López (Pontificia Universidad Católica del Perú).

e) Visiting Scholar Programm (s. auch Pkt. [II.4.a](#))

Anfang des Jahres wurde von Seiten des MvBZ ein Visiting Scholar Programm als Angebot für promovierte Gastwissenschaftler_innen, die einen Aufenthalt am MvBZ durchführen wollen, entwickelt. Dafür wurden die eigenen Forschungsschwerpunkte des MvBZ berücksichtigt. Ein erster Call wurde im März 2017 veröffentlicht (Frist: Ende Mai 2017). Zwölf Bewerbungen gingen ein. Fünf Gastwissenschaftler_innen wurden für einen Forschungsaufenthalt am MvBZ eingeladen. Ein nächster Call ist für Januar 2018 geplant (Aufenthalte sollen im WiSe 2018/19 und SoSe 2019 stattfinden). Es wurde ein Format zur Präsentation von Forschungsarbeiten der Gastwissenschaftler_innen entwickelt, das erstmals im SoSe 2018 umgesetzt werden wird. Es handelt sich um eintägige Workshops, die ein- bis zweimal pro Semester stattfinden und in denen *work-in-progress* präsentiert, kommentiert und diskutiert wird. Als Visiting Scholars wurden ausgewählt:

- Dr. Peta Hinton, Honorary Lecturer, School of Social Sciences, University of New South Wales, Sydney, Australien, Projekt: „A Sociality of Death: Affirmative Futures and New Materialist Approaches to ‚Life Itself‘“: 01.11.2017 – 28.02.2018
- Dr. Barbara Gaweda, Visiting Research Fellow, Aleksanteri Institute, University of Helsinki, Finnland, Projekt: „War on gender in a comparative perspective“: 01.03.2018 – 30.06.2018
- Dr. Emilia Nielsen, Full-Time Instructor, Women’s and Gender Studies Department, University of Alberta, Edmonton, Kanada, Projekt: „Life writing on breast cancer, queer dis/ability and decolonizing graphic novels“: 07.05.2018 – 01.06.2018
- Dr. Melanie Richter-Montpetit, Lecturer in Politics & International Relations, Department of Politics; University of Sheffield, UK, Projekt: „Beyond the Erotics of Orientalism: Queer and Feminist Investments in Liberal War“: 01.06.2018 – 31.07.2018
- Dr. Michaela Villani, Senior Researcher, Department of Social Sciences, University of Fribourg, Schweiz, Projekt: „Precarious sexualities and vulnerable bodies in transnational contexts“: 11.06.2018 – 22.07.2018

f) **Internationalisierung des Informations- und Dokumentationsangebots des MvBZ/International Outreach** (s. auch Pkt. [VII.2](#))

4. **Nachwuchsförderung**

Der Arbeitsbereich Nachwuchsförderung ist eng mit den anderen Arbeitsbereichen verzahnt, insbesondere mit den Bereichen Forschung und Forschungsentwicklung, Internationalisierung und Digitalisierung. Auf vom MvBZ organisierten Veranstaltungen, insbesondere den „Gender Lunch Talks“, können sich auch Nachwuchswissenschaftler_innen mit ihren Projekten und Veröffentlichungen vorstellen. Die Publikationsförderangebote adressieren den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Qualifikationsphase. Im Visiting Scholar Programm können sich jüngere Wissenschaftler_innen aus dem Ausland mit der Geschlechterforschung an der FU vernetzen.

a) **Anfragen aus dem internationalen Raum**

Auch 2017 bekam das MvBZ regelmäßige Anfragen von Nachwuchswissenschaftler_innen, die Betreuung, Kooperationspartner_innen oder Möglichkeiten für Gastaufenthalte suchten. Die Anfragen werden weiterhin im MvBZ bearbeitet, registriert, und es wird auf das Gastwissenschaftler_innen-Programm, sowie bei der Suche nach Betreuung und Austausch auf die Forschungs- und Projektdatenbank des MvBZ hingewiesen.

Während des SoSe 2017 und WiSe 2017/18 sind 17 Anfragen eingegangen, davon 1 Bachelor- 2 Master-, 11 PhD- und 3 PostDoc-Anfragen. 7 Anfragen betrafen die Möglichkeit, das Zentrum als Host-Institution für verschiedene Förderprogramme (wie Erasmus, DAAD, Humboldt) nutzen zu können. 6 Personen waren an der Möglichkeit, eine PostDoc-Stelle am Zentrum zu bekommen, interessiert. Weitere Anfragen bezogen sich auf Praktika (1), Arbeitsstellen (1) oder die Möglichkeit, im Rahmen der „Gender Lunch Talks“ einen Vortrag zu halten (1). Die Anfragen kamen aus Amerika (4), Europa (7), Asien (5) und Afrika (1).

b) **Befragung von Promovierenden im Hinblick auf die Verbesserung der Förderung von Nachwuchswissenschaftler_innen in der Geschlechterforschung an der FU Berlin**

Bei einer ersten Kontaktaufnahme mit den Promovierenden, die in der Datensammlung Geschlechterforschung aufgelistet sind, wurde nach Verbesserungsvorschlägen für die Förderung von Nachwuchswissenschaftler_innen in der Geschlechterforschung an der FU Berlin gefragt. Bei dieser Befragung wurde festgestellt, dass es eine große Nachfrage für Methodenveranstaltungen gibt. Darauf wurde mit der Planung eines Methodenworkshops für 2018 reagiert (s. Pkt. [IX.3](#)). Es gibt auch großes Interesse an Workshops zu:

- a. Lehre (dazu gibt es Angebote im Rahmen des Projekts „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“)
- b. Publizieren (dazu werden regelmäßig Workshops angeboten, vgl. Pkt [II.5.d](#))
- c. wie man die Ergebnisse aus der eigenen Forschung einem größeren Publikum bekannt machen kann (dieses Thema wird u.a. in der geplanten Veranstaltung zu #4genderstudies am 13.04.2018 adressiert werden, s. Pkt. [IX.5](#)).

c) **Präsentation von (internationalen) Nachwuchswissenschaftler_innen mit Gender-Projekten**

Internationale Gäste⁹, insbes. Nachwuchswissenschaftler_innen mit Gender-Projekten, die einen Aufenthalt an der FU absolvieren bzw. absolvierten, werden seit 2016 auf der Homepage des MvBZ präsentiert. Darüber hinaus werden seit dem WiSe 2017/18 Kurzvideos, in denen Forschungsprojekte

⁹ Vgl. http://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/gastwissenschaftler_innen/index.html

von Nachwuchswissenschaftler_innen vorgestellt werden, produziert. Diese audiovisuellen Elemente werden im [YouTube-Channel](#)¹⁰ des MvBZ hochgeladen und über die Social-Media-Kanäle verbreitet.

d) [Veröffentlichung und Bekanntmachung der „Datensammlung Geschlechterforschung an der FU Berlin“ im nationalen und internationalen Kontext](#)

Um die Sichtbarkeit der Nachwuchswissenschaftler_innen in der Geschlechterforschung an der FU Berlin zu erhöhen und die Suche nach Kooperationspartner_innen zu erleichtern, wurde die Datensammlung vervollständigt und nochmals bekannt gemacht: FU-intern bei allen Forschenden im Bereich der Geschlechterforschung, Verwaltungsleitung, dezentralen Frauenbeauftragten (Plenum der Frauenbeauftragten); FU-extern bei Frauen- und Geschlechterforschungs-Zentren im deutschsprachigen Raum und im internationalen Kontext.

e) [Anschubfinanzierung für Drittmittelprojekte: Ideenwettbewerb und Brückenprojekte für PostDocs: S. Pkt. V.](#)

5. Digitalisierung

Der Arbeitsbereich Digitalisierung besteht aus folgenden Teilbereichen: Datensammlungen ([„Datensammlung zu den Professuren mit einer Voll- oder Teil-Denomination für Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies an deutschsprachigen Hochschulen“](#)¹¹, [„Forschungsdatenbank Geschlechterforschung an der FU Berlin“](#)¹², [„Netzwerkplattform Geschlechterforschung an der FU Berlin“](#)¹³), den Social-Media- und Video-Aktivitäten sowie dem Aufgabenbereich Digitales Publizieren.

2017 wurden in den Teilbereichen folgende Ergebnisse erzielt:

a) [Erweiterung, Aktualisierung und Ergänzung der „Datensammlung Geschlechterforschung an der FU Berlin“](#)

Seit dem SoSe 2017 bietet das Margherita-von-Brentano-Zentrum verschiedene Datensammlungen im Bereich der Geschlechterforschung in Form eines digital verwalteten, übergreifend recherchierbaren Datenbanksystems. Die Datenbank ist unter <http://www.database.mvbz.org> zu erreichen und besteht unter anderen aus einer Forschungsdatenbank und einer Netzwerkplattform zur Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin.

Während des Jahres 2017 wurde eine fortlaufende Erhebung und Aktualisierung der aktuellen Datensammlungen zu (Nachwuchs-)Forschenden, Qualifikationsarbeiten und Projekten im Bereich der Geschlechterforschung an der FU Berlin durchgeführt. Dazu wurde die Kooperation mit dezentralen Frauenbeauftragten an den verschiedenen Fachbereichen ausgebaut und erweitert. Die Erhebung von Daten wurde als Maßnahme in Frauenförderpläne der Fachbereiche aufgenommen. Die Datenbank wird kontinuierlich aktualisiert und es besteht die Möglichkeit, sich jederzeit eintragen zu lassen.

Seit September 2017 wurde das Front End der Datenbank ins Englische übersetzt. Ziel ist, die Nutzung der Datensammlungen auch für internationale Gender Research Centers zu ermöglichen. Als Teil der *international outreach strategy* des MvBZ für 2018 sollen auch die einzelnen Einträge kontinuierlich übersetzt werden.

¹⁰ Vgl. <https://www.youtube.com/channel/UCZLmXhRGuEQURxqHwQZiW>

¹¹ Vgl. <http://www.database.mvbz.org/database.php>

¹² Vgl. <http://www.database.mvbz.org/forschungsprojekte>

¹³ Vgl. <http://www.database.mvbz.org/forschende>

Diese systematische Darstellung der Professuren im deutschsprachigen Raum ermöglicht es, insbesondere auch angesichts zunehmender politischer Angriffe gegenüber dem Feld der Geschlechterforschung, verlässliche und den Diskurs versachlichende Daten zur Verfügung zu stellen.

b) Erweiterung, Aktualisierung und Ergänzung der „Datensammlung für Professuren mit Voll- oder Teildomination für Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies an deutschsprachigen Hochschulen“

Die Datensammlung basiert auf einer Vollerhebung dieser Professuren an deutschsprachigen Hochschulen (Deutschland, Österreich, Schweiz). Es besteht die Möglichkeit, nach verschiedenen Kategorien wie Denomination, Befristung, Fächergruppe, Art der Hochschule, Land und Bundesland zu filtern. Federführend für Aufbau und Pflege der Datensammlung war die frühere Geschäftsführerin der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung, Dr. Ulla Bock. Als Bestandteil der Aufgaben im Arbeitsbereich Digitalisierung wird die Datensammlung auf Grundlage der von Ulla Bock ermittelten Daten regelmäßig erweitert, aktualisiert und ergänzt.

2017 wurde für die Datensammlung zusammen mit dem Programmierer des Datenbanksystems ein neues Script entwickelt. Es erlaubt eine automatische tabellarische Darstellung von Veränderungen und die Ausgabe der Rechercheergebnisse im druckbaren Dateiformat.

c) Youtube-Channel des MvBZ und Video-Produktion

Um die digitale Präsenz des Zentrums zu stärken und um eine größere Plattform für die Projekte der Geschlechterforschung an der FU zu schaffen, werden seit September 2017 regelmäßig Videos erstellt und in die Website bzw. den Facebook- und Twitter-Auftritt des MvBZ integriert. Dazu gehören zum einen Teaser für die Veranstaltungen im Rahmen der „Gender Lunch Talks“, bei denen die Vortragenden ihre Themen kurz präsentieren, zum anderen Kurzpräsentationen von Forschungsprofilen bzw. -projekten von Geschlechterforscher_innen und Promovierenden an der FU. Außerdem werden die Visiting Scholars des jeweiligen Semesters in kurzen Videos präsentiert und stellen sich und ihre Forschungsinteressen vor.

Als Unterstützung für das Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ wurde auch ein Video über gute Diversity-Maßnahmen an der FU („Symbiose Projekt“) gedreht.

Im Oktober 2017 wurde ein eigener Youtube-Kanal für das Zentrum¹⁴ erstellt.

Zu weiteren Social-Media-Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit des MvBZ s. Pkt. VII.2.

d) Digitales Publizieren

Zeitschriften: Neben der seit geraumer Zeit von der ZEFG/dem MvBZ herausgegebenen Open-Access-Rezensionszeitschrift querelles-net¹⁵ war das MvBZ im Jahr 2017 maßgeblich am erfolgreichen Aufbau einer Open-Access-Publikationsplattform für die Geschlechterforschung beteiligt.¹⁶ Mit der Beta-Version „Open Gender Journal“¹⁷ wurde im September 2017 das erste Journal auf der Plattform veröffentlicht. Es handelt sich dabei um ein sog. „Megajournal“, in dem double-blind-begutachtete geschlechterwissenschaftliche Beiträge fortlaufend (ohne Ausgabenbindung) im Open Access veröffentlicht werden. Die Plattform wird zusammen mit der Fachgesellschaft Geschlechterstudien aufgebaut; in der Redaktion arbeiten Mitglieder verschiedener Geschlechterforschungszentren im deutschsprachigen Raum mit.

¹⁴ Vgl. <https://www.youtube.com/channel/UCZLmXhRGuEQoRxqHwQZiww>

¹⁵ Vgl. <https://www.querelles-net.de/index.php/qn>

¹⁶ Das Jahrbuch Querelles wird in dieser Plattform aufgehen.

¹⁷ Vgl. <https://www.opengenderplattform.de/index.php/ogj/index>, vgl. auch <http://www.mvzb.fu-berlin.de/publizieren/publikationsfoerderung/publikationsplattform-fg-gender/index.html>

Für den Aufbau der Plattform wurde zum 31.07.2017 ein Antrag in der „Förderlinie des freien Informationsflusses in der Wissenschaft – Open Access“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung gestellt, der am 21.03.2018 abschließend bewilligt wurde (s. Pkt. [VIII.2](#)).

Repository: Am 04.12.2017 wurde die von der DFG geförderte Plattform „GenderOpen – ein Repository für die Geschlechterforschung“ live geschaltet und steht jetzt für die (Zweit-)Veröffentlichung von wissenschaftlichen Publikationen der Geschlechterforschung zur Verfügung (s. Pkt. [VIII.1](#)).

Vernetzung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit: Im MvBZ wird fortlaufend Beratung zu Fragen von Open Access und digitalem Publizieren in der Geschlechterforschung angeboten. Projektleitungen und -mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an entsprechenden Tagungen und Workshops teil. Eine Publikationssprechstunde zur Beratung von Nachwuchswissenschaftler_innen findet weiterhin wöchentlich statt.

6. Infrastrukturunterstützung: Bibliothek

Die ehemalige Bibliothek der ZEFG wurde in die Campusbibliothek der FU als Sonderstandort mit dem Lokalkennzeichen „Gender“ überführt. Aus dem Haushalt des MvBZ werden jährlich ca. 1.000 Euro zur Beschaffung von geschlechterwissenschaftlicher Literatur ergänzend zu den Grundanschaffungen der Universitätsbibliothek zur Verfügung gestellt. Die Auswahl der zu beschaffenden Bücher erfolgt auf Grundlage einer systematischen Erfassung der Neuerscheinungen durch das MvBZ. Die im Herbst 2016 beschlossene Auflösung des Lokalkennzeichens „Gender“ als Sonderstandort und die Integration der Bestände in die Systematik der Campusbibliothek wurde 2017 abgeschlossen.

III. Haushalt

1. Grundhaushalt

Dem MvBZ wurden auch 2017 ca. 48.000 Euro Sachmittel im Titelverbund zur Verfügung gestellt, davon sind ca. 10.000 Euro als Mittel für studentische Hilfskräfte quotiert. Die Sachmittel wurden auch 2017 für die Finanzierung von Veranstaltungen, den Erwerb von Literatur für die Bestände „Geschlechterforschung“ in der Campusbibliothek, die Finanzierung von Werkverträgen für den Aufbau von Datenbanken, die Unterstützung der vom MvBZ mitherausgegebenen Open-Access-Veröffentlichungen, Unterstützung bei der Recherche für eigene Projekte (Margherita-von-Brentano-Nachlass) verausgabt. Weiterhin waren auch im Geschäftsjahr 2017 aufgrund von Neueinstellungen und Ersatzbeschaffung PC- und Büroausstattungen zu finanzieren.

Für Gasteinladungen erhielt das MvBZ jährlich aus zentralen Mitteln 2.000 Euro, aus denen auch Veranstaltungen anderer Bereiche unterstützt wurden (s. Pkt. [V](#)).

Allgemeine Berufsvorbereitung: Für die drei Module zu Gender und Diversity in der Allgemeinen Berufsvorbereitung erhielt das MvBZ aus zentralen Mitteln pro Semester ca. 14.500 Euro. Diese Summe wird bei einer Erweiterung des Modulangebots entsprechend erhöht.

2. Zusätzliche Einnahmen

Zusätzliche Einnahmen in Höhe von 1.800 Euro hat das MvBZ 2017 aus den Honoraren für Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich der Publikationsförderung in der Dahlem Research School und dem Weiterbildungszentrum generiert.

Im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells hat das Zentrum zum Bilanzstichtag 01.11.2017 ein Raumdefizit von gut 17 qm. Daraus ergibt sich eine halbjährliche Ausgleichszahlung von 1.050 Euro.

Das Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ wurde 2017 aus Mitteln des CIO der FU mit 87.200 Euro (Personal- und Sachmittel) gefördert. Eine der aus diesen Mitteln finanzierten halben Stellen war bei der Zentralen Frauenbeauftragten angesiedelt, die andere halbe Stelle am MvBZ.

Aus Mitteln des Programms Erasmus+ wurde der Gastaufenthalt von Dr. Sabina García Peter an der Nanjing University finanziert.

Aus Mitteln der dritten Förderlinie des Exzellenzwettbewerbs (CIC) wurde die Reise von Heike Pantelmann zu einem einwöchigen Workshop am IIT Bombay gefördert, außerdem ihre Teilnahme am Planungstreffen des transnationalen Forschungsprojekts „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“ in Costa Rica.

3. Drittmittel

Für das DFG-Projekt „GenderOpen. Ein Repository für die Geschlechterforschung“ standen im Jahr 2017 Mittel für eine Stelle E-13 TVL-FU (Vollzeit) sowie für eine Stud.HK zur Verfügung.

Für das DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in Naturphilosophien nach Kant“ standen im Jahr 2017 ab 01.09. Mittel für eine Stelle 65% E-13 TVL-FU sowie eine Stud.HK zur Verfügung.

Im Rahmen der „Förderlinie des Freien Informationsflusses in der Wissenschaft – Open Access“ des BMBF wurde das im Juli 2017 eingereichte Projekt „Open Gender Plattform“ bewilligt (Fördersumme: knapp 275.000 Euro).

IV. Personalstruktur

1. Stellensituation (Ist)

Das MvBZ verfügt aktuell (Stand: 01.01.2018) über folgende aus Haushaltsmitteln finanzierte Soll-Stellen für die in Klammern genannten Aufgabenbereiche:

- 1 Stelle E-14 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, unbefristet (Geschäftsführung seit 01.01.2016, vorher WiMi der ZIEFG)
- 1 Stelle E-14 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, unbefristet (PostDoc, Forschung, besetzt seit 20.12.2016)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Nachwuchsförderung, Digitalisierung, besetzt seit 01.04.2016, seit 15.09.2017 in Mutterschutz/Elternzeit, wird vertreten)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, befristet bis 2019 (Vertretung Mechthild Koreuber, die Aufgaben als Zentrale Frauenbeauftragte wahrnimmt, Gender in der Lehre, Allgemeine Berufsvorbereitung, besetzt seit 2015, vorher Mitarb. der ZIEFG)
- 1 Stelle E-9 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Fremdsprachensekretariat/Koordination, besetzt seit 01.09.2015)

Aus Drittmittel/zentralen Mitteln waren 2017 folgende Stellen besetzt:

- 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, 50 %, befristet bis 31.12.2017 (Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“, finanziert über das CIO)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, befristet bis 30.09.2018 (DFG-Projekt „GenderOpen – ein Repository für die Geschlechterforschung“, seit 15.08.2017 in Mutterschutz/Elternzeit, wird nicht vertreten – kostenneutrale Laufzeitverlängerung des Projekts um die dadurch eingesparten Mittel wurde von der DFG bewilligt)

- 1 Stelle E-13 TVL-FU, WiMi, 65%, befristet bis 31.10.2018 (DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“, seit 01.09.2017)

Hinzu kommen zwei stud. Hilfskräfte aus MvBZ-Haushaltsmitteln, eine stud. Hilfskraft aus Drittmitteln für das DFG-Projekt „GenderOpen“ sowie eine stud. Hilfskraft aus Drittmitteln für das Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in Naturphilosophien nach Kant“.

2. Stellensituation (Soll)

Gegenüber dem aktuellen Haushaltsplan der FU ist das MvBZ unterausgestattet: Nicht besetzt ist 1 Stelle E-5 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Schreibkraft). Alle E-14- bzw. E-13-Stellen sind im Haushaltsplan als unbefristet ausgewiesen, die Stelle Sekretariat konnte auf E-9 (Fremdsprachensekretär mit zwei Fremdsprachen) aufgestockt werden.

3. Personalentwicklung

Die Mitarbeiter_innen haben im Kontext ihrer Aufgabengebiete folgende Weiterbildungen besucht:

Melanie Bittner:

- CeDiS-Schulung zum CMS, 11.01.2017
- CeDiS-Schulung zu Video-Erstellung, 10.07.2017

Jennifer Chan:

- Einführung Online-Kommunikation, 20.11.2017, 10 – 12 Uhr, Google Germany GmbH, Unter den Linden 14, 10117, Berlin
- Einführung SEA, 20.11.2017, 13 – 15 Uhr, Google Germany GmbH, Unter den Linden 14, 10117, Berlin
- Online für Non-Profits, 20.11.2017, 16 – 18 Uhr, Google Germany GmbH, Unter den Linden 14, 10117, Berlin
- Einführung Online-Marketing, 22.11.2017, 10 – 12Uhr, Google Germany GmbH, Unter den Linden 14, 10117, Berlin
- Einführung SEO, 22.11.2017, 13 – 15 Uhr, Google Germany GmbH, Unter den Linden 14, 10117, Berlin
- Einführung Web Analytics, 22.11.2017, 16 – 18 Uhr, Google Germany GmbH, Unter den Linden 14, 10117, Berlin
- Videoproduktion mit mobilen Geräten, 24.11.2017, CEDIS

Rainer Hoffmann:

- Gefährdungsbeurteilung für Büro- und Bildschirmarbeit, 10. – 11.10.2017
- Sicherheitsbeauftragte in der Verwaltung, 28.11.2017

Susanne Lettow:

- Zedat-Schulung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi, 22.06.2017
- Grundsätze der öffentlichen Haushaltswirtschaft im speziellen Kontext der Freien Universität, 08.11.2017
- Grundsätze der öffentlichen Haushaltswirtschaft im speziellen Kontext der Freien Universität, 15.11.2017

Heike Pantelmann:

- CeDiS-Schulung zu Video-Erstellung, 10.07.2017

V. Geförderte Personen und Projekte

1. Anschubfinanzierung: Ideenwettbewerb

Im Jahr 2017 wurde die Förderung der im Ideenwettbewerb ausgewählten Projekte¹⁸ aus Restmitteln des IZG weitergeführt; die 2016 zur Verfügung gestellten Mittel wurden teilweise erst 2017 verausgabt. Nicolas Schillinger organisierte aus den Fördermitteln u.a. den Workshop „Global Historical Perspectives on Masculinity in the Nineteenth and Twentieth Century“ (01.07.2017); Yener Bayramoğlu stellte im Rahmen der Reihe „Gender Lunch Talks“ am 29.06.2017 Ergebnisse seines geförderten Projekts „Imaginations of Gender and Sexuality on the Move“ vor.

2. Geförderte Tagungen

Aus Mitteln des MvBZ wurden gefördert:

Gastvortrag Prof. Dora Barrancos, Buenos Aires, im Rahmen der Veranstaltung „Zukunft der transnationalen Feminismen und der Gender Studies – Kritische, widerständige und solidarische Perspektiven“ am 20.05.2017 am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin.

Gastvortrag Prof. Sikata Banerjee, University of Victoria, im Rahmen der Tagung „Gender Politics in Turbulent Times: Rethinking Power, Agency and Resistance“ am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin (21./22.07.2017).

VI. Kooperationen, Gremienarbeit

Mitarbeiter_innen des MvBZ waren auch 2017 in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen der FU tätig (u.a. Zentraler Frauenrat, Plenum der Frauenbeauftragten, AG Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt, AG Gender und Diversity in der Lehre, AG FU-Gleichstellungskonzept, AG Open Access), darüber hinaus in der hochschulübergreifenden afg – Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungszentren in Berlin. Der Vorstand des MvBZ kooperiert mit der Stabsgruppe Internationale Netzwerkuniversität (PINU) im Rahmen des Auswahlprozesses der Dahlem International Network Professorship for Gender Studies. Auf diese Position wurden im WiSe 2016/17 Prof. Pilwha Chang, im WiSe 2017/18 Prof. Elisabeth Kelan berufen.

Kooperationen 2017 im Einzelnen:

1. Arbeitsgruppe gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der Freien Universität Berlin

Die Arbeitsgruppe gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der Freien Universität Berlin wurde durch die Richtlinie zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt der Freien Universität Berlin vom 09.02.2015 eingesetzt. Heike Pantelmann arbeitet in dieser AG als Vertreterin des MvBZ und als Sprecherin des Plenums der Frauenbeauftragten mit. Die AG arbeitet daran, die Hochschulöffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und zur Enttabuisierung beizutragen. 2017 ging die Website¹⁹ zum Thema online: Heike Pantelmann steht für Betroffene im Rahmen einer offenen Sprechstunde für Beratung zur Verfügung. Vom 06. bis 09.11.2017 fand unter dem Motto „Für Selbstbestimmung und respektvolles Miteinander!“ eine Themenwoche statt. Heike Pantelmann moderierte die Podiumsdiskussion „Was tun gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der Hochschule?“ und führte am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft den Workshop „Gender Based Violence and Discrimination at Universities“ durch.

¹⁸ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/nachwuchsfoerderung/anschubfinanzierungen-drittmittelprojekte/index.html>

¹⁹ Vgl. <http://www.fu-berlin.de/sites/nein-heisst-nein/index.html>

2. AG Diversity der Freien Universität Berlin

Heike Pantelmann ist Mitglied der AG Diversity, die von der zuständigen Vizepräsidentin Prof. Dr. Brigitta Schütt (VP IV) mit dem Ziel einberufen wurde, ein Diversity-Konzept für die Freie Universität Berlin zu erarbeiten.

3. Kooperation im Rahmen der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)

Im Rahmen des diesjährigen Treffens der KEG (27./28.9.2017) wurden die Open-Access-Projekte „GenderOpen“ und „Open Gender Journal“, an denen das MvBZ maßgeblich beteiligt ist, in der Eröffnungsveranstaltung „Open Digital Science in der Geschlechterforschung“ vorgestellt und diskutiert.²⁰ In der AG 4 „Herausforderungen für die Vermittlung von Genderkompetenz“ stellte Melanie Bittner das Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ vor.

4. Kooperationen im Rahmen der Fachgesellschaft Geschlechterstudien

Am DFG-Projekt „Open Gender Plattform“ und dem Megajournal „Open Gender Journal“ arbeiten mit dem MvBZ zusammen: AG Publizieren und Vorstand der Fachgesellschaft Geschlechterstudien; Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterforschung an der HU Berlin; International Graduate Centre for the Study of Culture, Justus-Liebig-Universität Gießen; Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum; Technische Universität Hamburg, Arbeitsgruppe Arbeit-Gender-Technik; Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München, Goethe-Universität Frankfurt am Main. Der erfolgreiche BMBF-Antrag wurde in Kooperation mit der Fachgesellschaft Geschlechterstudien eingereicht (s. Pkt. VIII.2).

Im Programm der Jahrestagung waren beide Projekte am 29.09.2017 im Forum „Geschlechterforschung im Open Access“ vertreten.²¹

An der im Rahmen der Jahrestagung der Fachgesellschaft neu gegründeten AG „Open Digital Science in der Geschlechterforschung“ ist Anita Runge als Geschäftsführerin des MvBZ maßgeblich beteiligt.

Susanne Lettow hat 2017 an den Treffen der AG „Selbstverständnis“ der Fachgesellschaft Geschlechterstudien teilgenommen. Die AG Selbstverständnis widmet sich der Analyse und Diagnose aktueller wissenschaftlicher und politischer Herausforderungen im Feld der Gender Studies. Das zweite Treffen der AG „Selbstverständnis“ fand als Forum „Decolonizing Gender Studies“ auf der Jahrestagung der Fachgesellschaft am 29.09.2017 statt.

Der für den 13.04.2018 geplante Workshop „#4genderstudies und jetzt weiter“ wird in Kooperation mit der Fachgesellschaft stattfinden (s. Pkt. VII.2.a und IX.5).

5. Netzwerk Gender und Diversity in der Lehre

Das Netzwerk Gender und Diversity in der Lehre wurde bei der Toolbox-Tagung 2016 gegründet. Es ist ein autonomes Netzwerk von Personen, die strategisch und/oder operativ im Bereich Gender und Diversity in der Hochschullehre arbeiten und sich untereinander vernetzen und kontinuierlich zusammenarbeiten wollen. Das Netzwerk dient dem Informationsaustausch sowie der inhaltlichen und strategischen Zusammenarbeit. An den Netzwerktreffen am 21.07.2017 an der Universität Duisburg-Essen nahmen die Toolbox-Mitarbeiterinnen Melanie Bittner (MvBZ) und Kathleen Heft (Büro der Zentralen Frauenbeauftragten) teil. Das Netzwerktreffen am 24.11.2017 an der Freien Universität

²⁰ Vgl. http://gestik.uni-koeln.de/sites/gestik/user_upload/KEG_end.pdf

²¹ Vgl. https://www.fg-gender.de/wp-content/uploads/2017/09/GF_Flyer_14.09-1.pdf

Berlin wurde von den Toolbox-Mitarbeiterinnen Melanie Bittner (MvBZ) und Kathleen Heft (Büro der Zentralen Frauenbeauftragten) ausgerichtet.²²

6. Kommission Geschlechterforschung in der BuKoF

Die Kommission verfolgt das Ziel, die Geschlechterforschung an Hochschulen zu stärken sowie die Kooperation zwischen Geschlechterforschung und Gleichstellung aktiv zu gestalten. Heike Pantelmann vertritt das MvBZ in dieser Kommission. Die Kommission tagte am 31.03. und am 12.06.2017. Zu dem Treffen im Juni war Prof. Dr. Heike Kahlert eingeladen, sie hielt einen Vortrag zum Thema „Spannungsvolle Verflechtungen: Gleichstellungspolitik und Geschlechterforschung unter Bedingungen der neuen Governance der Wissenschaft“. Der Input diente der Kommission als Diskussionsgrundlage für die Gestaltung der weiteren Arbeit.

7. Internationale Kooperationen (vgl. Pkt. II.3.d)

VII. Eigene Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Vorträge, Tagungsteilnahmen

1. Veranstaltungen des MvBZ

- a) Informationsworkshop zum DFG-Projekt „GenderOpen“ am 31.03.2017 mit Interessierten aus Wissenschaft, Zeitschriften, Verlagen und kooperierenden Projekten.²³
- b) Verleihung des Margherita-von-Brentano-Preises

Das MvBZ organisierte die feierliche Verleihung des Margherita-von-Brentano-Preises 2017 am 04.07.2017.²⁴ Der Preis, der vom Präsidium der Freien Universität Berlin seit 1995 für besondere Leistungen in der Geschlechterforschung bzw. Gleichstellung vergeben wird, wurde in diesem Jahr hälftig geteilt. Preisträger_innen sind: Prof. Dr. Beate Rudolf sowie das Forschungskollektiv „Frauen und Flucht“ unter Leitung von Prof. Dr. Hansjörg Dilger und Kristina Dohrn.

- c) Colloquium für Gertraude Krell

In Gedenken an Gertraude Krell (18.04.1952 – 05.01.2016) fand am 22.04.2017 an der Freien Universität Berlin ein Kolloquium statt. Das Programm umfasste Fachbeiträge und eine Podiumsdiskussion zu Gertraude Krells Forschungsschwerpunkt „Gender und Diversity“. Das Gedenkkolloquium wurde in Kooperation zwischen dem Margherita-von-Brentano-Zentrum und dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin veranstaltet. Organisatorinnen der Veranstaltung waren die ehemaligen Krell-Mitarbeiterinnen Heike Pantelmann (MvBZ), Prof. Dr. Barbara Sieben (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg) und Prof. Dr. Renate Ortlieb (Karl-Franzens-Universität Graz).

- d) Workshop „The Future(s) of Feminist Philosophy. Challenges, Paradoxes and Utopias in a Fragmented World“ (16./17.06.2017)

Es sprachen renommierte Philosophinnen aus Australien, China, Deutschland, Finnland, Island, Spanien und den Niederlanden. Konzipiert und organisiert wurde der Workshop von PD Dr. Susanne Lettow.

²² Vgl. <http://netzwerk-gender-diversity-lehre.de/>

²³ Vgl. <https://blog-genderopen.de/wp-content/uploads/2017/02/Programm.pdf>

²⁴ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/aktivitaeten/margherita-von-brentano-preis/mvb-preisverleihung-2017/index.html>

e) Reihe „Gender Lunch Talks“²⁵

Vortragende im SoSe 2017: Prof. Dr. Hilge Landweer und Isabella Marcinski (Philosophie), Prof. Dr. Hans-Jörg Dilger und Kristian Dohrn (Sozial- und Kulturanthropologie), Dr. Yener Bayramoğlu (Kommunikationswissenschaft)

Vortragende im WiSe 2017/18: Dr. Hyung Gyung Kim (Koreanistik), Prof. Dr. Martin Lücke (Geschichtswissenschaft), Prof. Dr. Schirin Amir-Moazami (Islamwissenschaft), Prof. Dr. Jenny Schrödl (Theaterwissenschaft), Dr. Roderick Galam (Sozial- und Kulturanthropologie)

f) Vortragsveranstaltung 06.12.2017 mit Prof. Dr. Anne Fleig (Institut für deutsche und niederländische Philologie der FU): „Gender – Begriff und Politik. Perspektiven feministischer Kritik“

g) Veranstaltung zum Launch des Repositoriums „GenderOpen“ am 04.12.2017 (s. Pkt. VIII.1)

2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Projekte und Ergebnisse des MvBZ haben ein vielfältiges Presseecho erfahren; Leitung und Team des Zentrums haben als Expertinnen diverse Interviews gegeben (vgl. Pressepiegel²⁶ im Anhang). Für die Öffentlichkeitsarbeit waren darüber hinaus folgende Aktivitäten zentral:

a) Beteiligung am Wissenschaftstag #4genderstudies am 18.12.2017

Am 18.12.2017 fand der Wissenschaftstag #4genderstudies statt, an dem sich Geschlechterforscher_innen und Universitäten aus ganz Deutschland beteiligten. Ziel war es, die Vielfalt der Geschlechterforschung zu zeigen und die wissenschaftliche Bedeutung des Feldes deutlich zu machen. Die Teilnehmenden teilten Stellenaufnahmen, Meinungen, Erfahrungen, Artikel, Bilder, usw. in den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #4genderstudies. Das Hashtag war eine der Top Hashtags (*trending topics*) in Deutschland an dem Tag. Bei Twitter allein gab es über 3.500 Beiträge. Das MvBZ hat in Kooperation mit der Pressestelle Forschungsaktivitäten aus der FU sichtbar gemacht sowie zusammen mit Dr. Ricarda Drüeke von der Universität Salzburg die Koordination einer digitalen Dokumentation übernommen,²⁷ in der die gesamten Beiträge zusammengefasst und sortiert wurden.

b) International Outreach

Basierend auf der Recherche und Erfassung der weltweit existierenden Geschlechterforschungszentren (abgeschlossen für Europa: 330 Zentren) wurde eine Outreach-Kampagne vorbereitet. Ziel ist es, das Zentrum durch den Kontakt mit internationalen Institutionen der Geschlechterforschung bekannter zu machen und mögliche Kooperationen vorzubereiten. Umgekehrt werden Informationen aus diesen Zentren auch durch die Social-Media-Aktivitäten des MvBZ verbreitet, so dass die internationale Präsenz des Zentrums verstärkt wird.

c) Relaunch Homepage MvBZ: responsives Design

Im Zuge des Updates der universitätsinternen Webpräsenzen wurde die Homepage des MvBZ grundlegend überholt, aktualisiert und erweitert. Zu nennen sind insbesondere folgende Punkte:

- Die gesamte deutschsprachige Seite wurde ins Englische gespiegelt.
- Die Einrichtung sog. Landing-Pages ermöglicht – in Ergänzung zur bereits CMS-seitig angelegten Navigation – einen zusätzlichen nutzer_innenfreundlichen Einstieg in die verschiedenen Arbeitsbereiche.

²⁵ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/gender-lunch-talks/index.html>

²⁶ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/service/pressespiegel/index.html>

²⁷ Vgl. https://storify.com/mvzb_fuberlin/4genderstudies

- Auf die Veranstaltungen und Kooperationen sowie die (Drittmittel-)Projekte des Zentrums verlinken bild- und textlich anspruchsvoller gestalte Querverweise in der Slideshow, in den Terminen und News sowie in Aufmachern auf der Startseite.
- Der Social-Media-Dienst Twitter wurde in die Website eingebunden und trägt damit den aktuellen Informations- und Vernetzungsbedürfnissen von Nutzer_innen Rechnung. Die Einbindung des Dienstes YouTube über einen entsprechenden Channel ist geplant.
- Die Ergebnisse des früheren IZG sowie der Vorgängerinstitution des MvBZ, der ZEEG, sind in ein Archiv auf der Website des MvBZ überführt worden.
- In einer Mediathek sind Tonaufnahmen zu Vorträgen sowie pdf-Sammlungen archiviert.

d) Entwicklung eines neuen Social-Media-Konzepts für das MvBZ

Auf Grundlage einer Auswertung der Zugriffszahlen auf die Twitter- und Facebook-Seiten des Zentrums und insbesondere der Erfahrungen im Kontext des Wissenschaftstages am 18.12.2017 wurde die Social-Media-Strategie neu konzipiert. Zukünftig sollen die Social-Media-Aktivitäten folgendermaßen gestaltet werden:

- Die Kommunikationsverantwortlichen (Admins) im Team müssen sich als eigene und wiedererkennbare individuelle Expert_innen in den sozialen Netzwerken bewegen und für jedes Netzwerk konsequente Profilierungen durchhalten.
- Die Inhalte müssen ein klares Profil haben, d.h. auf Grundlage einer Liste von Themen, die als wichtig für die sozialen Kanäle des MvBZ bestimmt wurden, wurden ausgewählt: Gender & Wissenschaft; Gender & University; Calls; Gender & Pop Culture und Gender-Nachrichten.
- Der Visualisierung von Inhalten muss mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, damit die Seiten attraktiv und gepflegt aussehen.
- Es soll zukünftig hauptsächlich in Englisch publiziert werden, um die Vernetzung des MvBZ mit anderen Geschlechterforschungs-Instituten und -Zentren weltweit besser ermöglichen zu können.
- Das MvBZ muss die Nutzungsstatistiken ständig neu analysieren und flexibel auf neue Anforderungen reagieren.

3. Vorträge und Tagungsteilnahmen der Mitarbeiter_innen

a) Vorträge

PD Dr. Susanne Lettow

- Beitrag zum Thema „Eizellspende im Ausland – Konsequenzen im Inland“, Streitgespräch mit Prof. Dr. Michi Knecht, Dr. Birgit Mayer-Lewis und Prof. Dr. Claudia Wiesemann, Deutscher Ethikrat, Berlin, 22.03.2017
- Beitrag zum Round table „Baustellen des transnationalen Feminismus“, Tagung „Zukunft der transnationalen Feminismen und der Gender Studies. Symposium zu Ehren von Martha Zapata“, Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin, 20.05.2017
- „Rethinking Emancipation: Subjectivity, Domination and Time“, Workshop „The Future(s) of Feminist Philosophy. Challenges, Paradoxes and Utopias in a Fragmented World“, Margherita-von-Brentano-Zentrum in Kooperation mit der Internationalen Assoziation von Philosophinnen, Freie Universität Berlin 16. – 17.06.2017
- „Life, Earth, Human Diversity. Henrik Steffen’s *Anthropology* and the Invention of ‚Race‘“, Congress of the International Society for the History, Philosophy and Social Studies of Biology, Universidade de São Paulo, 19. – 22.07.2017

- „Global Populations. Kant and Alexander von Humboldt on Natural and Human Diversity“, 25th Congress of the International Society for History of Science and Technology, Universidade Federal de Rio de Janeiro, 23. – 29.07.2017
- „Reproduction as political-epistemic problem in the 18th and 19th centuries“, Vortragsreihe am Institut für Philosophie der Universidade de São Paulo, 02. – 04.08.2017
- Beitrag zur Veranstaltung „Natur-Geschlecht-Kritik. Einsätze feministischer Philosophie“, Deutscher Kongress für Philosophie „Natur und Norm“, Humboldt-Universität Berlin, 26.09.2017

Dr. Anita Runge:

- „Faire Bewertungskriterien in der Wissenschaft. Unconscious Bias und gute wissenschaftliche Praxis“ im Rahmen des Tages der guten wissenschaftlichen Praxis zum Thema „Publikationsprozesse und gute wissenschaftliche Praxis“ der Dahlem Research School der FU am 14.06.2017²⁸
- 2 Vorträge („Erfahrung mit Fachrepositorien am Beispiel von ‚GenderOpen‘“ und „Nutzer_innen erreichen. Öffentlichkeitsarbeit“) im Rahmen des Workshops „Aufbau und Ausbau eines medienwissenschaftlichen Repositoriums“ am 16./17.11.2017 an der Universität Marburg²⁹

b) Tagungsteilnahmen

Melanie Bittner:

- Netzwerktreffen des Netzwerks Gender in der Lehre, Essen, 21.07.2017 und FU Berlin, 24.11.2017
- BuKoF Jahreskonferenz, Erkner, 20. – 22.06.2017
- Diversity-Netzwerktreffen 2017 „Intersektionalitätsperspektiven in der Diversitätsforschung“, Göttingen, 12. – 14.09.2017
- 15. Arbeitstagung der Konferenz Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien (KEG-Tagung), Köln, 27./28.09.2017
- Tagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien, „Aktuelle Herausforderungen der Geschlechterforschung“, Köln, 28. – 30.09.2017
- Gender in der medizinischen Lehre, Berlin, 03.11.2017

PD Dr. Susanne Lettow:

- Symposium „Hartgesotten hegemoniekritisch“, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterforschung, Humboldt-Universität zu Berlin, 20.01.2017
- Workshop „Demografisierung und Alterung“, Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Technische Universität Berlin, 10.03.2017
- Workshop der AG Selbstverständnis der Fachgesellschaft Geschlechterstudien zum Thema „Dekolonisierung der Gender Studies. Was, wie, wozu?“, Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Technische Universität Berlin, 05.05.2017
- Tagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien, „Aktuelle Herausforderungen der Geschlechterforschung“, Universität zu Köln, 28.–30.09.2017
- Workshop „Food Studies und Kulinaristik aus interdisziplinären und transregionalen Perspektiven“, Freie Universität Berlin, 19.10.2017

Heike Pantelmann:

²⁸ Vgl. <http://www.fu-berlin.de/sites/promovieren/drs/qualitaetssicherung/Tag-der-Guten-Wissenschaftlichen-Praxis2017/index.html>

²⁹ Vgl. <https://www.uni-marburg.de/de/fbo9/medienwissenschaft/forschung/projekte/mediarep/workshop-2017>

- Fachgespräch „Wer hat Angst vor Geschlechterforschung? Strategien für ein Forschungsfeld unter Druck“ der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen am 17.02.2017 im Deutschen Bundestag
- BuKoF-Kommission „Geschlechterforschung“, Treffen am 31.03. und 12.06.2017
- DIES-Konferenz „Female Leadership and Higher Education management in developing countries“, Bonn, 27. – 29.06.2017. Präsentation des englisch-arabischen Handbuchs „Handbook on Equal Opportunities in the Egyptian Higher Education System“ als nachhaltiger Output des DAAD-geförderten Projekts „Gender Equality in the Egyptian Higher Education System“ (2012 – 2014)
- Jahreskonferenz der Frauenbeauftragten der Freien Universität, Erkner, 30.06./01.07.2017
- BuKoF Jahreskonferenz, Erkner, 20.–22.06.2017
- 15. Arbeitstagung der Konferenz Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien (KEG-Tagung), Köln, 27./28.09.2017
- Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien 2017, „Aktuelle Herausforderungen in der Geschlechterforschung“, Köln, 28. – 30.09.2017

Dr. Anita Runge:

- Tag der guten wissenschaftlichen Praxis zum Thema „Publikationsprozesse und gute wissenschaftliche Praxis“ der Dahlem Research School der FU, 14.06.2017
- 15. Arbeitstagung der Konferenz Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien (KEG-Tagung), Köln, 27./28.09.2017
- Jahrestagung der Fachgesellschaft für Geschlechterstudien 2017, „Aktuelle Herausforderungen in der Geschlechterforschung“, Köln, 28. – 30.09.2017
- Workshop „Aufbau und Ausbau eines medienwissenschaftlichen Repositoriums“ am 16./17.11.2017 an der Universität Marburg

Marianne Seidig:

- Vorstellung des Repositoriums „GenderOpen“ auf dem 106. Deutschen Bibliothekstag am 01.06.2017 in Frankfurt am Main³⁰

VIII. Drittmittelprojekte und -anträge

1. Laufendes Projekt: „GenderOpen – ein Repositorium für die Geschlechterforschung“

Mit der im Rahmen einer Festveranstaltung erfolgten Live-Schaltung des Repositoriums am 04.12.2017 durch Frau Barbara König, Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, wurde die erste Phase des DFG-Projekts erfolgreich abgeschlossen. Die Plattform steht jetzt für Literaturrecherche und (Zweit-)Veröffentlichungen von Ergebnissen der Geschlechterforschung zur Verfügung. Mit den einschlägigen Verlagen, in denen Reihen und Zeitschriften der Geschlechterforschung erscheinen, wurden vertragliche Regelungen über die Übernahme von ganzen Zeitschriften getroffen. Das Projekt wurde bei verschiedenen Veranstaltungen im bibliothekarischen Bereich, in der Open-Access-Community und Konferenzen der Geschlechterforschung präsentiert und bekannt gemacht. Alle Projektfortschritte sowie die Dokumentation der Launch-Veranstaltung mit Vertreterinnen des Berliner Senats sind im [Logbuch](#)³¹ des Projekts veröffentlicht.

³⁰ Zu weiteren Tagungs- und Veranstaltungsteilnahmen von Mitarbeiter_innen des DFG-Projekts „GenderOpen“ vgl. <https://blog-genderopen.de/logbuch/2017-2>

³¹ Vgl. <https://blog-genderopen.de/logbuch/2017-2>

2. Eingereichte, bewilligte bzw. noch im Verfahren befindliche Drittmittelanträge

- Antrag in der „Förderlinie des freien Informationsflusses in der Wissenschaft – Open Access“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, der am 09.10.2017 zur Förderung vorgeschlagen wurde (Zuwendungsbescheid 21.03.2018. Fördersumme: 274.438,40 € inkl. Projektpauschale) (s. Pkt. IX.4.b).
- Antrag auf Förderung einer DFG-Konferenz: Antrag für eine internationale Konferenz vom 13. bis 15.06.2018, auf der erste Ergebnisse der Befragungen vorgestellt werden sollen, die im Rahmen des SDG³²-Projekts durchgeführt wurden (MvBZ in Kooperation mit Koreanistik, LAI und Politikwissenschaft) bewilligt am 28.02.2018 (Fördersumme: 24.400 Euro inkl. Projektpauschale).
- Volkswagenstiftung: Antrag für eine internationale Summer School in Baku, Azerbaijan im August 2018: „Gender and Academia: Innovative Approaches to Research, Teaching and Publishing“ (Entscheidung voraussichtlich im Mai 2018).

IX. Strategische Planung für 2018

1. Arbeitsbereich „Forschung, Forschungsentwicklung“

a) Verbundprojektplanung

Am 26.01.2018 fand der erste Workshop der Forschungsinitiative „Transnationale Naturverhältnisse. Körper, Stoffe, Bewegungen“ am MvBZ statt. Auf Basis der von den beteiligten Forscher_innen vorgestellten Forschungsschwerpunkte zeigte sich, dass es deutliche methodische und inhaltliche Konvergenzen der Forschungsinteressen gibt, deren Potential für ein Verbundprojekt 2018 weiter ausgetestet werden soll.

b) Konferenz zum Thema „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“

Für den 01. und 02.11.2018 ist eine internationale Konferenz zum Thema „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“ geplant. Als internationale Vortragende sollen u.a. eingeladen werden: Prof. Dr. Stacy Alaimo (University of Texas, Arlington, Department of English); Prof. Dr. Diana Coole (Birkbeck University of London, Department of Politics); Prof. Dr. Jessica Dempsey (University of British Columbia, Department of Geography); Dr. Astrida Neimanis (University of Sydney, Faculty of Arts and Social Sciences); Prof. Dr. Ariel Salleh (University of Sydney, Department of Political Economy); Prof. Dr. Nicole Seymour (California State University, Fullerton, Department of English, Comparative Literature and Linguistics); Prof. Dr. Hasana Sharp (McGill University Montreal, Department of Philosophy); Prof. Dr. Sigridur Thorgeirsdottir (Universität Island, Institut für Philosophie); Prof. Dr. Nancy Tuana (Pennsylvania State University, Department of Philosophy). Für die Konferenz soll ein Antrag auf Finanzierung durch die DFG gestellt werden.

c) DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft nach Kant“

Das DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft nach Kant“ wird bis Ende Oktober 2018 weitergeführt. Für den 06. und 07.07.2018 ist ein internationaler Workshop mit dem Titel „Conceiving Reproduction. The Impact of German Naturphilosophie“ geplant.

³² SDG steht für Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt.

d) Forschung zum Thema „Digitalisierung und Geschlecht“

Das MvBZ plant den Aufbau eines Forschungsfeldes „Digitalisierung und Geschlecht in transregionaler Perspektive“ zusammen mit Akteur_innen und Institutionen der nationalen und internationalen Geschlechter- und Digitalisierungsforschung. Für die Entwicklung eines entsprechenden Forschungsdesigns sollen Personalmittel eingeworben werden. Am 12.04.2018 wird ein erstes Vernetzungsgespräch mit dem [Weizenbaum Institut für die vernetzte Gesellschaft](#)³³ stattfinden. Über die Möglichkeiten und Chancen eines größeren gemeinsamen Projekts (z.B. DFG-Schwerpunkt) soll auch am 13.04.2018 im Rahmen des Workshops „#4genderstudies und jetzt weiter“ mit den anwesenden Vertreter_innen der deutschsprachigen Geschlechterforschung diskutiert werden.

2. Arbeitsbereich „Lehre“

a) Weiterentwicklung des Angebots

- Die beiden neuen ABV-Module „Gender und Diversity: Projekte und Kooperationen“ und „Gender and Diversity in the International Context“ wurden in die neue ABV-Studien- und Prüfungsordnung eingebracht. Nach ihrer Verabschiedung durch den Akademischen Senat im Sommer 2018 können erste Lehrveranstaltungen in den Modulen für das WiSe 2018/19 geplant werden. Für die Realisierung des Moduls „Diversity in der Organisation Schule“ wird weiter nach Kooperationsmöglichkeiten mit der Dahlem School of Education gesucht.
- Die sich aus der Kooperation mit dem IIT Bombay ergebenden Möglichkeiten für die Lehre werden weiterverfolgt. Es ist angestrebt, Videos zu erstellen, die an beiden Universitäten in der Lehre eingesetzt werden können.
- Das MvBZ unterstützt den Aufbau des zum WiSe 2018/19 startenden Gender- und Diversity-Studiengangs am Otto-Suhr-Institut (Leitung Prof. Gülay Çağlar) und wird aus dem Lehrauftragspool Lehraufträge für den Studiengang finanzieren.

b) Zukunft des Projekts „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“

Für 2018 ist geplant, eine berlinweite hochschulübergreifende Kooperation zu Gender und Diversity in der Lehre aufzubauen. Diese soll auf der Grundlage der Toolbox erfolgen, geplant ist aber neben inhaltlichen Erweiterungen (z.B. im Hinblick auf diskriminierungskritische Lehre oder technisch-naturwissenschaftliche Fächer) insbesondere auch die Berücksichtigung der unterschiedlichen Rahmenbedingungen von gender- und diversitätssensibler Lehre an technischen Universitäten, Kunst- und Musikhochschulen oder Fachhochschulen. Insbesondere die Herauslösung der Toolbox aus dem CMS-System der Freien Universität Berlin und die Migration in eine Open-Source-Software, die von allen beteiligten Universitäten und Fachhochschulen im berlinweiten Projekt genutzt werden kann, bietet im Hinblick auf technische Möglichkeiten und User_innen-Freundlichkeit große Chancen. Erste Kooperationsgespräche haben Anfang 2018 stattgefunden – die Humboldt-Universität, die Technische Universität und die Beuth-Hochschule haben Absichtserklärungen für die Kooperation abgegeben. Weitere Hochschulen haben Interesse an der Zusammenarbeit geäußert.

3. Arbeitsbereich „Nachwuchsförderung/Digitalisierung“

Für 2018 werden im Arbeitsbereich Nachwuchsförderung zwei spezielle Ziele verfolgt.

Zum einen sollen die Angebote des MvBZ unter (fortgeschrittenen) Studierenden und Nachwuchswissenschaftler_innen, die sich für Themen der Geschlechterforschung interessieren, stärker bekannt und interessant gemacht werden. Dazu gehören folgende Aktivitäten:

- Weitere Betreuung von Gastwissenschaftler_innen und Organisation von Vernetzungsaktivitäten mit FU-Forschenden

³³ Vgl. <https://vernetzung-und-gesellschaft.de>

- Verbesserung der Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Geschlechterforschung der FU durch die Erstellung von Kurzvideos zu Promotionsprojekten
- Organisation eines Workshops: Methoden in der Geschlechterforschung // Methods in Gender Studies für Doktoranden_innen der FU am 27. und 28.04.2018 mit Dr. Katja Hericks (Geschlechter- und Organisationssoziologin an der Universität Potsdam und Dozentin für qualitative Methoden, insbesondere Ethnographie und Grounded Theory). Der Workshop ist auch für fortgeschrittene Masterstudierende offen
- Konzeption und Organisation eines (Nachwuchs-)Kolloquiums bzw. einer Summer School zum Thema „Anwendungen von Feministischen Theorien und Methodologien und Motivationen in der aktuellen empirischen Forschung“ (in Kooperation mit dem geplanten Master-Studiengang am Otto-Suhr-Institut)

Zum anderen sollen die Angebote des MvBZ zur Nachwuchsförderung unter internationalen Geschlechterforschungszentren und universitären Akteur_innen bekannt gemacht werden, um Vernetzungen im internationalen Kontext zu schaffen. Dazu gehören insbesondere folgende Aktivitäten:

- Konzipierung von neuen Fördermöglichkeiten, um Betreuung, Kooperation und Gastaufenthaltsmöglichkeiten für internationale Nachwuchswissenschaftler_innen zu verbessern
- Verstärkung der Social-Media-Präsenz des Zentrums durch ein neues Konzept und die Erstellung von Guidelines für die Admins im Zentrum
- Recherche und Vervollständigung der Übersichten (Geschlechterforschungszentren, Stiftungen/Institute, Forschungsgruppen und Forschungszentren, Gender Publikationen) im Hinblick auf die internationalen Kontakte für eine Outreach-Kampagne
- Optimierung der Datenbanken, um die Sichtbarkeit der Geschlechterforschung an der FU zu erhöhen,
- Vollständige Übersetzung der Datenbanken, um die Bekanntmachung in internationalen Kreisen zu fördern und damit die Suche nach Kooperationspartner_innen zu erleichtern,
- Weitere Erstellung von digitalen Inhalten (z.B. Videos) aus allen Bereichen des MvBZ und Verbreitung über soziale Kanäle

4. Arbeitsbereich „Publikationsförderung“

a) DFG-Projekt Repository „GenderOpen“

In der zweiten Projektphase wird es vorwiegend um die Gewinnung von Content für das Repository sowie um Erweiterung der Einreichungsmodalitäten für andere Formate (Forschungsberichte z.B. aus Ministerien, „graue Literatur“) gehen. Aufgrund der Mutterschutz- und Elternzeiten der FU-Mitarbeiterin Marianne Seidig hat die DFG einer kostenneutralen Laufzeitverlängerung des Projekts bis 30.9.2019 zugestimmt. Zum 01.04.2018 scheidet Frau Seidig aus, ihre Stelle wird von dem Mitarbeiter des Projekts an der HU, Andreas Heinrich, übernommen. Die TU hat aus zentralen Mitteln die Finanzierung der Mitarbeiterin Aline Oloff bis 30.09.2019 zugesagt; an der HU wird für eine neu einzustellende Mitarbeiterin ein Antrag beim Berliner Chancengleichheitsprogramm vorbereitet, in dessen Rahmen ein Fortsetzungsantrag für das Repository (Schwerpunkt: Forschungsdaten) gestellt werden soll.

Im April 2018 wird ein ausführlicher Bericht über das Projekt in den „Erfolgsgeschichten“ auf der Seite „Berliner Universitäten im Verbund“ erscheinen.

b) BMBF-Projekt „Open Gender Platform“

Voraussichtlich zum 01.08.2018 startet das vom BMBF geförderte Projekt „Open Gender Platform“ (Projektleitung: Dr. Anita Runge, Finanzierung von zwei 75% Stellen E-13 TVL-FU plus Stud. Hilfskräfte und Sachmittel). Im Projekt wird eine zentrale Open-Access-Publikationsplattform für die deutschsprachige Geschlechterforschung und damit ein Dach für alle Open-Access-Aktivitäten in diesem Bereich aufgebaut. Als Zeitschriftenportal soll die „Open Gender Platform“ zu einem Ort für vielfältige (Zeitschriften-)Projekte werden und alle modernen Services bieten, die mit den Möglichkeiten des Open-Access-Publizierens verbunden sind (u.a. gemeinsame Gutachter_innendatenbank, standardisierte Redaktions- und Lektoratsabläufe, Integration in Datenbanken und Nachweissysteme [insbes. DOAJ], reflektierte Qualitätssicherungsverfahren, Strategien der elektronischen Barrierefreiheit, Langzeitarchivierung). In 9 Arbeitspaketen werden innovative Lösungen für das gesamte Spektrum des Publikations- und Rezeptionsprozesses entwickelt und wissenschaftlich fundiert, die auf die Anforderungen der Geschlechterforschung zugeschnitten sind (technische Infrastruktur, Layoutkonzepte, Vernetzungsstrukturen im Feld, Geschäftsmodelle und Nachhaltigkeit, Multijournal-Verwaltung, Akzeptanz von Open Access, neue Publikationsformate).

5. Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen (Auswahl)

- Veranstaltung #4genderstudies und jetzt weiter³⁴ am 13.04.2018
Die im Vorfeld des Wissenschaftstages #4genderstudies am 18.12.2017 geführte Diskussion um die Positionierung der Geschlechterforschung innerhalb einer digitalisierten medialen Öffentlichkeit unter den aktuellen politischen Bedingungen soll in einem ganztägigen Workshop am 13.04.2018 in Berlin auf Einladung des Margherita-von-Brentano-Zentrums in Kooperation mit der Fachgesellschaft Geschlechterstudien fortgesetzt werden. Dabei geht es um eine sachliche, forschungsorientierte Auswertung der Erfahrungen mit dem Wissenschaftstag sowie um eine offene Diskussion von durchaus kontroversen Positionen und Strategien zum Umgang mit wissenschaftsfeindlichen Politiken und Tendenzen. Der Raum soll auch genutzt werden, um die sichtbar gewordene Vielstimmigkeit in der Geschlechterforschung als produktive Ressource zu nutzen.
Ziel ist es, das Selbstverständnis der Geschlechterforschung als Ergebnis unterschiedlicher wissenschaftlicher, politischer und feministischer Positionen auszuloten und zu stärken sowie in weitergehende wissenschaftliche Arbeiten und ggf. politische Interventionen zu überführen.
- Weiterführung der Reihe „Gender Lunch Talks“ im SoSe 2018 (Referentinnen: Prof. Dr. Gülay Çağlar, Dr. Anja Kirsch, Dr. Jennifer Chan, Prof. Dr. Anita Traninger) und im WiSe 2018/19 (Themen und Vortragende noch offen)
- Weiterführung der Reihe „Begriff und Politik: Geschlechterforschung im Gespräch“ im SoSe 2018 (Zusage Prof. Dr. Theresa Wobbe zum Thema „Arbeit“) und im WiSe 2018/19 (Themen und Vortragende noch offen).
- Girl's Day 2018 am 26.04.2018
- Methoden-Workshop des MvBZ am 27./28.04.2018, geleitet durch Dr. Katja Hericks
- Job Shadowing an der Hebrew University Jerusalem in Israel vom 07. bis 11.05.2018 (Dr. Jennifer Chan)
- Forschungswerkstatt am 17.05.2018 „Zukunft der Geschlechterforschung. Perspektiven an der FU“
- Konferenz des SDG-Projekts 13. – 15.06.2018
- Weiterführung des Programms „Visiting Scholars“, Workshop „Visiting Scholars present“ am 28.06.2018 im Zusammenhang mit der International Week an der FU

³⁴ Vgl. http://www.mvzb.fu-berlin.de/termine/20180413_4genderstudies_workshop.html

Anhang

Pressespiegel des Margherita-von-Brentano-Zentrums 2017

Interview mit Prof. Dr. Margreth Lünenborg anlässlich des Wissenschaftstages „4genderstudies“ am 18. Dezember 2017 in „campus.leben“ vom 14.12.2017

Medienecho auf den Relaunch des „GenderOpen-Repositoryms“ am 4. Dezember 2017:

- Tweet von Staatssekretärin Barbara König
- Tweet der Berlin University Alliance
- Interview mit Dr. Anita Runge im Kulturradio RBB am 04.12.2017
- Blogbeitrag von Dr. Karin Aleksander auf der Homepage des Women's Information Network Europe
- Ankündigung auf der Homepage i.d.a. Dachverband deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen
- Meldung auf Fokus Online vom 30.11.2017
- Meldung auf der Homepage „Berliner Universitäten im Verbund“

Berichte auf Basis eines dpa-Interviews zum 8. März 2017:

- Bericht „Frauentrag am 8. März: Gute Barbie, böse Barbie“ in der „Berliner Zeitung“ vom 08.03.2017
- Bericht „Pinke Mützen – und sonst?“ in „greenpeace magazin.“ vom 08.03.2017
- Pinke Mützen – und der „Charme der Gewalt“ in der „Morgenpost“ vom 08.03.2017
- „Protest in Pink“ in „Badische Neueste Nachrichten“ vom 08.03.2017
- „Pinke Mützen – und sonst?“ in „Lausitzer Rundschau“ vom 08.03.2017
- „Pinke Mützen und gequetschte Brüste“ in „Volksfreund“ vom 08.03.2017

Weitere Presseberichte:

- Bericht „Flucht ist immer männlich“ in „FURIOS“ (Studentisches Campusmagazin der FU Berlin) vom 16.06.2017
- Interview mit Melanie Bittner und Kathleen Heft zur „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ in „campus.leben“ vom 30.05.2017
- Bericht über das Gedenkkolloquium für Gertraude Krell (April 2017) in „campus.leben“ vom 11.05.2017
- Heike Pantelmann im Gespräch über Feminismus mit Alex Berlin und Brenda Lien am 02.04.2017
- Interview mit Prof. Dr. Margreth Lünenborg anlässlich des 8. März 2017 in „Spiegel online“ vom 08.03.2017
- Interview anlässlich des Frauentags in „campus.leben“ vom 08.03.2017